



Das System Scientology

Fragen und Antworten

Die Würde des Menschen
ist unantastbar. Sie zu
achten und zu schützen
ist Verpflichtung aller
staatlichen Gewalt.

Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz

Das System Scientology

Fragen und Antworten



Vorwort

Extremistische Gefahren, die etwa von rechts- und linksextremistischen oder islamistischen Ideologien und Akteuren für unsere Gesellschaft ausgehen, stehen oft im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit und Debatte. Seltener geraten hingegen die Aktivitäten der Scientology-Organisation (SO) ins Blickfeld der Öffentlichkeit: Diese geriert sich nach außen als Glaubensgemeinschaft und „Kirche“ und dient sich mit ihren verschiedenen Tarnorganisationen Menschen in persönlichen Krisensituationen als vermeintlich kompetenter Helfer an.

Tatsächlich handelt es sich bei der SO aber um einen international agierenden Wirtschaftskonzern, dessen Expansionsstrategien auf die Durchdringung und Beeinflussung von Staat und Gesellschaft abzielen. Die Hinwendung zur SO bedeutet für Betroffene oftmals nicht nur finanzielle Ausbeutung bis hin zum Ruin. Sie treibt ihre Anhänger in die totale mentale Abhängigkeit vom System Scientology und entfremdet sie von Freunden und Angehörigen.

Neben der völligen Unterwerfung des Einzelnen verfolgt die SO auch politische Ziele: Sie will eine weltumspannende Herrschaftsordnung errichten, in der demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien weitestgehend außer Kraft gesetzt sind. Insbesondere Nicht-Scientologen sollen nach den Vorstellungen der SO im „scientologischen“ Idealstaat jegliche Menschen- und Freiheitsrechte aberkannt werden.

Die SO verfolgt damit Ziele, die im grundlegenden Widerspruch zu der Werte- und Rechtsordnung des deutschen Grundgesetzes stehen: Das Grundgesetz garantiert die Achtung und den Schutz der Menschenwürde für alle Menschen innerhalb seines Geltungsbereichs und postuliert ferner zahlreiche Grund- und Menschenrechte. Die Staatsmacht ist nach dem Grundgesetz ausschließlich demokratisch legitimiert, und ihr Handeln ist an Gesetz und Recht gebunden.

Bei der Beobachtung der SO durch den Verfassungsschutz und den staatlichen Aufklärungsmaßnahmen über ihre Ziele geht es also nicht um religiöse oder weltanschauliche Fragen, sondern um die Information über verfassungsfeindliche, antidemokratische Aktivitäten, die sowohl den Einzelnen als auch die freiheitliche demokratische Grundordnung als Ganzes bedrohen.

Die vorliegende Broschüre klärt über die Ideologie und Ziele der SO sowie über ihre Strategien zur Gewinnung neuer Anhänger ebenso auf wie über ihre internen Strukturen und ihre Versuche, Kritiker mundtot zu machen. Darüber hinaus bietet sie Hilfestellungen und nennt Ansprechpartner für Ausstiegswillige, Betroffene und deren Angehörige.



Joachim Herrmann
Staatsminister

Inhalt

1 Konzern, Sekte oder extremistische Gruppierung:	
Was ist die Scientology-Organisation (SO)?	8
Was steckt hinter ihrer Ideologie?	10
Welches Menschenbild hat die SO?	13
Ist die SO eine Religionsgemeinschaft?	15
Welche extremistische Gefahr geht von der SO aus?	16
2 Führerkult, Profitstreben und unternehmerische Strukturen:	
Wie ist die SO organisiert?	18
Wer steht an der Spitze der SO?	19
Was ist der sogenannte „Church-Bereich“?	20
Wie finanziert sich die SO?	22
3 Täuschen, Tarnen, Unterwandern:	
Wie ist das Tarn- und Propagandanetz der SO gesponnen?	24
Welches sind typische Tarn- und Unterorganisationen der SO?	25
4 Locken, Anwerben und Ausnutzen:	
Wie zieht die SO Menschen in ihr System?	30
Wie beeinflusst die SO Kinder und Jugendliche?	34
Welche Medien setzt die SO ein?	36
5 Manipulieren, Unterdrücken, Kontrollieren:	
Wie macht die SO Menschen gefügig?	38
Was ist die Brücke zur völligen Freiheit?	39
Wie funktioniert ein Auditing?	42
Wie setzt die SO internen Gehorsam durch?	44
Mit welchen Mitteln bekämpft die SO Kritiker und Gegner?	47
Wie geht die SO gegen Aussteiger vor?	49
6 Anwerben, Expandieren, Unterwandern:	
Wie versucht die SO, ihre Ziele in Bayern umzusetzen?	50
Wie aktiv ist die SO in Bayern?	51
7 Rat & Hilfe	56
Holen Sie sich Unterstützung	58
Glossar	62
Einführung	62
Begriffe	63
Bildnachweis	66
Stichwortregister	67
Impressum	69

1

Konzern, Sekte oder
extremistische Gruppierung:

Was ist die Scientology-
Organisation (SO)?



Die SO ist eine internationale Organisation, die zum einen auf finanzielles Gewinnstreben ausgerichtet ist und zum anderen eine weltweite Einflussnahme auf staatliche Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und gesellschaftliche Strukturen beabsichtigt. Ihr strategisches Ziel ist es, ein weltumspannendes Herrschaftssystem auf Grundlage ihrer Ideologie zu errichten.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der SO sind eng mit ihrer politischen Agenda verknüpft. Durch die professionelle Vermarktung und den Vertrieb scientologisch geprägter Kurse und Publikationen will die SO nicht nur ihre Ideologie verbreiten, sondern auch finanzielle Ressourcen für globale Expansionspläne schaffen.

Um ihre Ziele erreichen zu können, ist die SO ständig darum bemüht, möglichst viele Anhänger zu rekrutieren und diese im Sinne ihrer Ideologie zu manipulieren. Unter Anwendung harter psychomanipulativer Techniken will die SO Menschen zu materieller wie seelischer Abhängigkeit sowie zu Unterordnung und bedingungslosem Engagement für die Organisation verleiten.



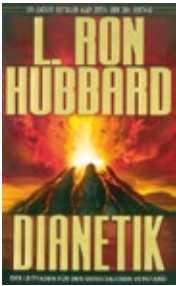
Scientologen leiten ihre harte Arbeit, ihr Geld und ihr emotionales Kapital auf direktem Wege in die Kirche, oft zu ihrem eigenen Schaden. Sie opfern Beziehungen zu Familienangehörigen, Kontakte zu Freunden und ihre Ersparnisse, um die ihnen zugewiesenen spirituellen Entwicklungsstufen zu durchlaufen, die die Grundsätze der Kirche vorgeben. Das tun sie, weil sie mit der Überzeugung indoktriniert sind, dass Scientology nicht nur die Lösung für ihre eigenen Probleme kennt, sondern für die Probleme der ganzen Menschheit.

Leah Remini, US-Schauspielerin und prominente Scientology-Aussteigerin, aus ihrem Buch „Troublemaker“, München 2017, S. 13.

Was steckt hinter ihrer Ideologie?

Die Ideologie der SO stützt sich ausschließlich auf die Schriften und Aussprüche ihres Gründers und langjährigen Anführers **Lafayette Ronald Hubbard** (1911–1986), der in der SO bis heute quasireligiös verehrt wird. Seine Veröffentlichungen und programmatischen Äußerungen sind verbindliche Richtschnur für die SO und ihre Mitglieder.

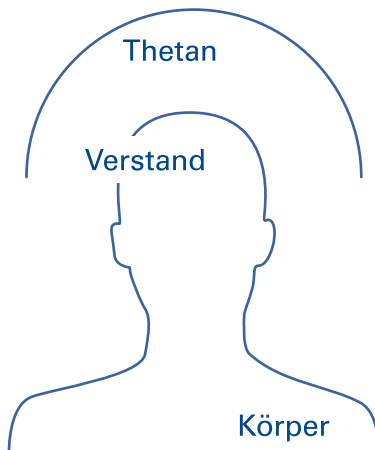
Hubbard war in den 1940er-Jahren zunächst als Science-Fiction-Autor tätig. Nach seiner Zeit bei der US-Marine während des Zweiten Weltkriegs begann er, sich eingehend mit psychoanalytischen, okkultistischen und religiösen Konzepten zu beschäftigen. Er entwickelte ein Verfahren zur Manipulation der menschlichen Psyche, das er 1950 zunächst als Aufsatz in einer Science-Fiction-Zeitschrift und später als Buch mit dem Titel „Dianetik – Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ veröffentlichte. Das Buch, das den Anspruch einer psychotherapeutischen Selbsthilfe-Lektüre erhebt, wurde bereits bei seinem Erscheinen von Fachleuten als unwissenschaftlich und dilettantisch verworfen. Die SO würdigt „Dianetik“ hingegen bis heute als „Buch eins“, also als Beginn von Hubbards Lehre. Jedes Jahr im Mai feiert sie den „Dianetik-Tag“.



Bereits in „Dianetik“ skizzierte Hubbard den politischen und ideologischen Geltungsanspruch seiner Lehre. Er behauptete, dass seine Methoden die Welt von Übeln wie Krieg, Verbrechen und Krankheit befreien könnten. In der Folgezeit präziserte er diesen Anspruch, indem er das Konzept der Dianetik erweiterte und ihm einen ideologischen Überbau in Form der „Scientology-Lehre“ und der „scientologischen Ethik“ verlieh. In mehreren Bücherbänden und Richtlinienbriefen, den sogenannten „Hubbard Communication Office Policy Letters“ (HCO PL), formulierte und erweiterte Hubbard im Laufe der Zeit seine Ideologie. Diese setzt sich in ihren Grundzügen aus verschiedenen Reinkarnationsvorstellungen, esoterischen Ideen, Science-Fiction-Motiven, Verschwörungstheorien und gesellschaftspolitischen Heilsideen zusammen und lehrt harte psychosoziale Techniken und Methoden zur Steuerung und Unterwerfung von Menschen. Ihren ersten organisatorischen Niederschlag fand sie zunächst in der 1954 gegründeten „Church of Scientology“ und später in den verschiedenen Teilstrukturen der SO.

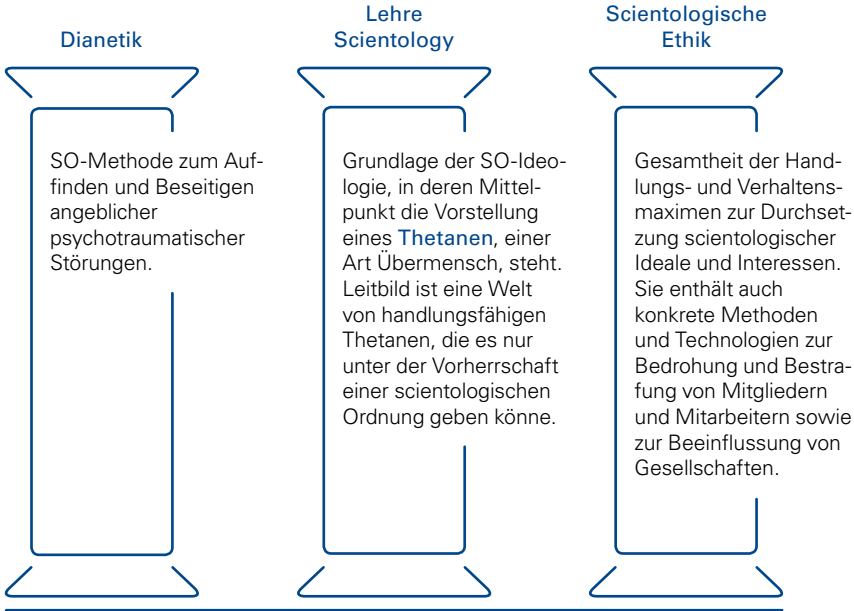
Kern der Hubbard'schen Lehre ist die Vorstellung, dass der Mensch aus Körper, Verstand und einem Geistwesen, dem „Thetan“, bestehe. Der Verstand, der nach scientologischer Lehre zwischen „Thetan“ und sterblichem Körper vermittele, sei in einen reaktiven und einen analytischen Teil aufgespalten.

Im reaktiven Teil seien alle negativen schmerzhaften Erfahrungen als sogenannte Engramme in Form elektrischer Ladungen gespeichert. Der somit negative reaktive Verstand halte den analytischen Verstand, der für Problemlösungen zuständig sei, davon ab, positiv zu handeln. So werde unvernünftiges, sogenanntes „aberriertes“ Verhalten erzeugt.



Die Anwendung „dianetischer“ und scientologischer Techniken und Trainings hingegen soll den Menschen reinigen und aus ihm einen sogenannten „Clear“ machen, um ihn in einem späteren Entwicklungsstadium zum voll handlungsfähigen „Thetanen“ und vermeintlich perfekt funktionierenden Menschen zu formen.

Der ideologische Überbau der SO beruht auf drei Säulen:



Ziel der SO ist eine „geklärte Welt“ (**Clear Planet**), also eine ausschließlich nach scientologischen Richtlinien funktionierende Weltordnung (Scientocracy). Die bisher existierenden Gesellschafts- und Verfassungsordnungen der Welt sieht die SO als Produkt „aberrierter“ Gesellschaften, die es abzuschaffen und durch eine vermeintlich „wahre Demokratie“ zu ersetzen gelte, in der ausschließlich die scientologische Lehre und Ethik bestimmend sind.

Scientology gibt uns unsere erste Chance, eine wirkliche Demokratie zu haben. [...] Wir können also auf der Grundlage tatsächlicher Nachweise den Schluss ziehen, dass die erste wahre Demokratie dann auftauchen wird, wenn wir jedes Individuum von den bösertigeren reaktiven Impulsen befreit haben.

L. Ron Hubbard, Richtlinienbrief „Politik“, in: „Der Organisationsführungskurs“, Kopenhagen 1999, S. 652 ff.

Welches Menschenbild hat die SO?

Die SO unterteilt die Menschheit in „Nicht-Aberrierte“ beziehungsweise „**Clears**“ und „**Aberrierte**“. „Aberrierte“ sind aus scientologischer Sicht jene Menschen, die sich bislang keinen scientologischen Verfahren unterzogen haben – also alle Nicht-Scientologen. In der Propaganda der SO werden sie als Geisteskranke und potenzielle Gefahr für die Gesellschaft difamiert. In letzter Konsequenz erkennt die SO „Aberrierten“ grundlegende Menschen- und Bürgerrechte ab. Personen, die sich offen kritisch gegen die SO und ihre Methoden positionieren, bezeichnet die SO sogar als Verbrecher und Microsoft 365antisoziale Persönlichkeiten“. Die SO bezichtigt „Aberrierte“ und SO-Kritiker, für jegliche Missstände in der Welt verantwortlich zu sein. Die SO strebt eine Welt ohne „Aberrierte“, d. h. eine rein aus Scientologen bestehende Weltgemeinschaft an.

“ Eine Zivilisation ohne Geisteskrankheit, ohne Verbrecher und ohne Krieg, in der fähige Wesen erfolgreich sein und ehrliche Leute Rechte haben können, und in der der Mensch die Freiheit hat, zu größeren Höhen aufzusteigen – das sind die Ziele der Scientology. “

“

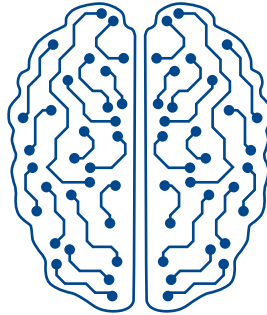
Church of Scientology International: „Was ist Scientology?“ (erschieden im SO-Verlag New Era Publications International), Kopenhagen 1993, S. 13.

“ Vielleicht werden in ferner Zukunft nur dem Nicht-aberrierten die Bürgerrechte vor dem Gesetz verliehen. Vielleicht ist das Ziel irgendwann in der Zukunft erreicht, wenn nur der Nichtaberrierte die Staatsbürgerschaft erlangen und davon profitieren kann. Dies sind erstrebenswerte Ziele, [...] “

“

L. Ron Hubbard: „Dianetik. Der Leitfaden für den menschlichen Verstand“ (erschieden im SO-Verlag New Era Publications International), Kopenhagen 2007, S. 483.

Die vermeintlichen „Heilverfahren“ der SO basieren auf der Annahme, dass das menschliche Gehirn ein Computer und die menschliche Psyche durch elektrische Schaltkreise im Gehirn bestimmt seien. Das dianetische Verfahren gibt vor, eine technische Prozedur zu sein, die zur „Reparatur“ fehlerhafter Gehirnschaltungen diene und sich daher auch gänzlich von herkömmlichen psychotherapeutischen Verfahren unterscheide.



Die Herabwürdigung und Reduktion von Menschen auf rein mechanisch funktionierende Apparate ist ein Grundmotiv der scientologischen Ideologie. Der SO-Gründer Hubbard nannte seine Technik zur Manipulation menschlichen Verhaltens selbst eine Ingenieur-Wissenschaft. Die SO und ihre Mitarbeiter sah er dabei als Produktionsmaschine und Dienstleistungsanbieter an, für deren Geschäftsbetrieb er standardisierte Organisations- und Management-Technologien entwickelte. In Bezug auf Menschen, die die Dienstleistungen der SO in Anspruch nehmen, sprach Hubbard von herzustellenden Produkten. Menschen, die sich erfolgreich einer scientologischen Behandlung unterworfen und den Status des „Clear“ erreicht haben, setzt Hubbard mit perfekten Maschinen gleich:

Wenn wir einen Clear erreicht haben, stehen wir vor etwas, das man nie zuvor gesehen hat, denn es existierte nie zuvor in einem schuttfreien Zustand: eine perfekte Maschine, leistungsfähig, kraftvoll, glänzend und imstande, all ihre eigenen Funktionen ohne therapeutische Hilfe zu regulieren [...].

L. Ron Hubbard: „Dianetik. Der Leitfaden für den menschlichen Verstand“ (erschienen im SO-Verlag New Era Publications International), Kopenhagen 2007, S. 318.

Ist die SO eine Religionsgemeinschaft?

Die SO sah sich ursprünglich selbst nicht als Religionsgemeinschaft. Die 1952 gegründete „Hubbard Association of Scientologists International“ (HASI) hatte noch nicht den Anspruch erhoben, eine Kirche zu sein. Nachdem Hubbard jedoch juristisch-taktische und steuerliche Vorteile erkannt hatte, betrieb er ab 1954 die Umwandlung seiner Organisation in eine „Kirche“. Vor allem ab Ende der 1960er-Jahre, als sich der lange andauernde Konflikt zwischen der SO und den US-Finanzbehörden zuspitzte und mit einer zunehmenden kritischen Presseberichterstattung über die SO einherzugehen begann, ordnete SO-Gründer Hubbard eine neue propagandistische Leitlinie für die Außendarstellung der SO an:

Die Erbringung visueller Nachweise darüber, dass die Scientology eine Religion ist, ist obligatorisch für die Öffentlichkeitsstrategie des Führungsboards. [...] Das Glaubensbekenntnis der Kirche muss auffällig und in öffentlichen Bereichen deutlich vernehmbar verlautbart werden.

HCO-Richtlinienbrief vom 12. Februar 1969, Hubbard Communications Office Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex; aus dem Englischen übersetzt.

Seither tritt die SO der Öffentlichkeit gegenüber demonstrativ als „Religionsgemeinschaft“ auf und nennt ihre Trainer, die Auditoren, „Geistliche“ und positioniert das „scientologische Kreuz“ stets deutlich sichtbar an repräsentativen SO-Gebäuden, in Publikationen oder auf Briefköpfen etc.



Auch in Deutschland sind religiöse Bezeichnungen wie „Kirche“ und „Geistliche“ rechtlich nicht geschützt. Mit Ausnahme der Zuerkennung des Status einer „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ gibt es auch kein Anerkennungsverfahren, mit dem der Status als Religionsgemeinschaft förmlich zuerkannt wird. Jede Gruppe kann sich also – unabhängig von ihrer tatsächlichen Zielsetzung – zunächst Religionsgemeinschaft nennen.

Anders verhält es sich bei der Frage, ob sich eine Organisation auch auf das Grundrecht der Religionsfreiheit nach Artikel 4 und 140 des Grundgesetzes berufen kann.

Deutsche Gerichte haben die Frage, ob sich die SO auf das Grundrecht der Religionsfreiheit nach Artikel 4 und 140 des Grundgesetzes berufen kann, häufig offen gelassen. Das Bundesarbeitsgericht bezog allerdings mit Beschluss vom 22. März 1995 (Az. 5 AZB 21/94) hierzu eine klar verneinende Stellung. Das Gericht stellte fest, dass die Selbsteinschätzung der SO und ihr Auftreten als „Kirche“ lediglich als Vorwand zur Erreichung wirtschaftlicher Ziele diene. Die SO könne sich nicht auf die Religionsfreiheit nach Artikel 4 und 140 des Grundgesetzes berufen. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts kommt es für die Beurteilung, ob eine Religionsgemeinschaft vorliegt, nicht auf die Selbsteinschätzung der Organisation an. Vielmehr muss es sich nach geistigem Gehalt und äußerem Erscheinungsbild um eine Religion beziehungsweise Religionsgemeinschaft handeln (Beschluss vom 5. Februar 1991, Az. 2 BvR 263/86).

Für den staatlichen Umgang mit der SO ist die Frage, ob es sich bei der Organisation um eine Religionsgemeinschaft handelt, letztlich auch nicht entscheidend: Auch Religionsgemeinschaften sind in Deutschland an geltendes Recht gebunden und haben die freiheitliche demokratische Grundordnung zu achten.

Welche extremistische Gefahr geht von der SO aus?

Personen, die in den Einflussbereich der SO geraten, sind gefährdet, Opfer von psychischer Manipulation und seelischem Missbrauch zu werden und erheblichen finanziellen Schaden davonzutragen. Die Rekrutierungstechniken und internen Strukturen der SO basieren auf einem System von Anreizen und Strafen, das Menschen aus ihrem gewohnten sozialen Umfeld herauslöst, ihre Persönlichkeitsprofile zerstört und sie zu zahlenden und perfekt steuerbaren SO-Mitgliedern machen soll. Da die SO die völlige Unterordnung des Einzelnen unter die Hierarchien und die Ziele der SO fordert, weist sie bereits in ihrer inneren Struktur totalitäre Züge auf. Ihr Ziel, einen wie eine Maschine funktionierenden Menschen „herzustellen“, widerspricht zudem fundamental dem Menschenbild des Grundgesetzes, insbesondere dem in Art. 1 Grundgesetz garantierten Grundrecht der Menschenwürde sowie dem Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit aus Art. 2 Grundgesetz.

Die SO ist aber nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen. Programmatik und Aktivitäten der SO stehen auch im Gegensatz zu zentralen Prinzipien und Werten der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Die SO strebt insgesamt nach einer **totalitären Gesellschafts- und Weltordnung**, die Zwangs- und Willkürherrschaft zur Durchsetzung scientologischer Ideale einschließt. Elementare Menschen- und Freiheitsrechte würden in einer solchen Ordnung nicht mehr existieren, ausschließlich Anhänger der eigenen Lehre bekämen überhaupt Rechte zugesprochen.

Wenn wir über einen erstklassigen Gesetzeskodex und ein Rechtssystem verfügen, die den Menschen echte Gerechtigkeit bringen, werden wir die Gesellschaft schnell überschwemmen, und jeder wird gewinnen. Dort, wo wir es nicht schaffen, unsere eigenen Verwaltungs-, Technologie- und Gerechtigkeitsverfahren auf die uns umgebende Gesellschaft (ganz abgesehen von der Scientology) anzuwenden, versagen wir.

HCO-Schreiben vom 27. März 1965, „Die Gerechtigkeit der Scientology – Anwendung und Zweck für Scientologen“, Hubbard Communications Office, Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex.

Um ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, betreibt die SO eine aggressive Expansionspolitik, die die Infiltrierung gesellschaftlicher Strukturen, die Verbreitung scientologischer Verfahren auf breiter Front und die konsequente Einschüchterung und Bekämpfung von Kritikern und Gegnern einschließt.

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat in einem richtungsweisenden Urteil vom 12. Februar 2008 in Bezug auf die Aktivitäten der SO in Deutschland festgestellt, dass

- tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die SO Bestrebungen verfolgt, die gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gerichtet sind,
- zahlreiche Hinweise ergeben, dass die SO eine Gesellschaftsordnung anstrebt, in der zentrale Verfassungswerte außer Kraft gesetzt oder eingeschränkt werden,
- der Verfassungsschutz die Organisation daher – auch mit nachrichtendienstlichen Mitteln – beobachten darf.

2

Führerkult, Profitstreben
und unternehmerische
Strukturen:

Wie ist die SO organisiert?

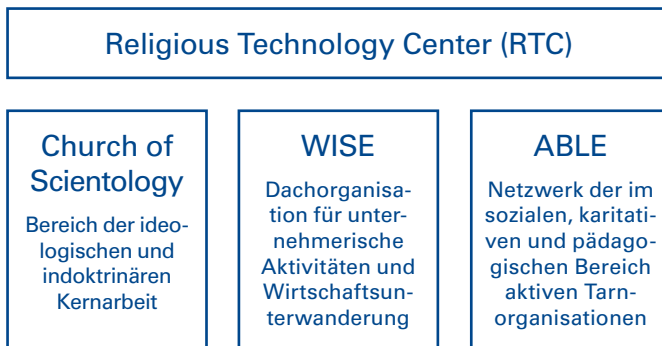


Die SO ist wie ein internationaler Wirtschaftskonzern organisiert. Alle Einrichtungen unterliegen trotz scheinbarer Selbstständigkeit der strikten Befehls- und Disziplinargewalt des obersten Managements in Los Angeles/USA, dem „**Religious Technology Center**“ (RTC) unter der Leitung von David Miscavige. Das RTC bezeichnet sich selbst als „Inhaber der Marken der Dianetik und Scientology“.

Hubbards Erfahrungen aus seiner Zeit bei der Marine spiegeln sich im Aufbau und den Hierarchiestrukturen der SO wider. Die einzelnen Mitarbeiter, die „Staff Members“, sind einem strikten Kontroll- und Disziplinarsystem unterworfen, das nach den Grundsätzen von Befehl und Gehorsam funktioniert. Das Management ist verpflichtet, die SO nach strategischen Grundsätzen zu führen, die Lehrbüchern über Kriegsführung entnommen sind. Es gibt eine militärisch organisierte Kadereinheit, die „**Sea Org**“, deren Mitglieder militärische Dienstgrade haben. Hubbard selbst nannte sich zuletzt „Admiral“.

Wer steht an der Spitze der SO?

Nach dem Tod des SO-Gründers Hubbard im Jahr 1986 übernahm David Miscavige die Führung der Organisation. Er steht dem „Religious Technology Center“ (RTC), der Befehlszentrale der SO in Los Angeles/USA, vor.



Nach Hubbards Tod war es in der Führungsspitze zu einem heftig geführten Machtkampf gekommen, aus dem Miscavige letztendlich siegreich hervorging. Von Hubbard selbst noch in einer Art Testament an seine Organisation benannte Nachfolger verschwanden aus der Öffentlichkeit.

Unter Miscavige hat sich die SO endgültig zu einer straff geführten Organisation mit hohen Gewinnmargen, globalen Netzwerkstrukturen und teilweise prominenten Mitgliedern und Unterstützern entwickelt.

Was ist der sogenannte „Church-Bereich“?

Der Church-Bereich ist neben den Tarnorganisationen WISE und ABLE eine der wichtigsten organisatorischen Säulen der SO. Er gliedert sich in die Einheiten „Kirchen“ (Orgs), „Missionen“ und „Celebrity Centres“. Dachverband in Deutschland ist die Scientology Kirche Deutschland e.V. (SKD), in Bayern existiert parallel dazu die Scientology Kirche Bayern e.V. (SKB). Sowohl die SKD als auch die SKB haben ihren Sitz in München.

Die **Missionen** sind vor allem als Vorfeldorganisationen tätig und stehen in der SO-Hierarchie grundsätzlich unterhalb der Org-Einheiten. Ihre Angehörigen sowie nicht hauptamtlich tätigen sogenannten „Feldmitarbeiter“ werben mit Einstiegsangeboten wie Erstansprachen, Büchern und Info-Materialien und Einstiegskursen um potenzielle Mitglieder.



Die **Org-Einheiten** hingegen sind insbesondere für den Verkauf und die Durchführung der weiterführenden scientologytypischen Dienstleistungen zuständig. Hierzu gehören u. a. Dianetik-Kurse, Auditing und Rundowns sowie verschiedene interne „Aus- und Fortbildungen“ für Mitglieder.

Im Rahmen ihrer **Ideale Org-Kampagne** will die SO weltweit in Städten, die sie für sich als politisch und wirtschaftlich bedeutsam einschätzt, große und repräsentative Niederlassungen (Ideale Orgs) aufbauen beziehungsweise bereits bestehende vergrößern. Diese Idealen Orgs sollen politischen Einfluss nehmen (u. a. durch Standorte in Regierungs-/Parlamentsnähe). Die Eröffnung einer Idealen Org ist an bestimmte, von Hubbard festgelegte Kriterien hinsichtlich Größe, Mitarbeiteranzahl und Ausstattung gebunden. In Deutschland existieren bislang drei Ideale Orgs. Die SO-Niederlassung in Berlin wurde 2007 eröffnet, seit Januar 2012 gibt es in Hamburg sowie seit 2018 in Stuttgart eine Ideale Org. Auch in München und Düsseldorf möchte die SO eine Ideale Org errichten.



Mit den sogenannten **Celebrity Centres** der SO sollen Politiker, Führungskräfte aus der Wirtschaft, Medienleute, Künstler und andere Prominente für Scientology gewonnen werden, um sie für Propagandazwecke nutzen zu können.

Typisch für das Innenleben von SO-Organisationen ist die ständige Veröffentlichung interner Leistungsstatistiken und Ranglisten. Diese weisen sowohl Umsatz- und Absatzbilanzen einzelner Organisationseinheiten als auch kleinste Aktivitäten wie beispielsweise Flyer-Verteilungen und Anwerbegespräche einzelner Mitglieder aus. Durch die permanente Leistungsdokumentation soll zum einen Quotendruck zur Steigerung von Umsatzzahlen, Mitgliederanwerbungen und Spendenerlösen erzeugt sowie ein Konkurrenzverhältnis zwischen den einzelnen Organisationsteilen und Mitgliedern geschaffen werden. Zum anderen ist die statistische Dauererfassung auch ein Mittel der Kontrolle über die Mitglieder und bildet die vermeintlich objektive Grundlage für das rigide Belohnungs- und Bestrafungssystem der SO.

Wie finanziert sich die SO?

Die SO finanziert sich insbesondere durch die Durchführung kostenpflichtiger Kurse und den Vertrieb von Kursmaterialien. Wer sich der SO anschließt, muss einen genau vorgezeichneten Trainingsweg beschreiten, um zum scientologischen Übermenschen, dem „Operierenden Thetan“ (OT) zu werden. Vom ersten bis zum letzten Kurs ist mit Kosten in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro zu rechnen. Hinzu kommt der Druck auf die Mitglieder, Spenden zu leisten. Der Spendendruck wird noch dadurch erhöht, dass die Mitglieder für die SO leicht erpressbar sind: Teil der Kurse ist das sogenannte **Auditing**, eine Psycho-technik, bei der Anhänger der SO persönliche Informationen bis hin zu intimsten Details über ihr Leben preisgeben müssen. Dies macht sie für die SO zum gläsernen Menschen und damit letztendlich kompromittierbar.

Eine besondere Bedeutung bei der Finanzierung der SO kommt auch der Organisation „**International Association of Scientologists**“ (IAS) zu. Diese Organisation führt regelmäßig Veranstaltungen zum Sammeln von Spenden durch. Aus dieser Kriegskasse („war chest“) werden SO-Einrichtungen und Kampagnen finanziert. Jedes Mitglied von SO wird angehalten, auch Mitglied in der IAS zu werden. Großspender werden geehrt und in SO-eigenen Medien veröffentlicht. Dabei geht es um Summen von bis zu zweistelligen Millionenbeträgen.

Die Unternehmens- und Personalführung der SO ist durch besonders aggressive Vertriebsstrategien und harte Mitarbeiterrichtlinien gekennzeichnet.

“ Du bist hier, also bist Du Scientologe. [...] Wir haben dich lieber tot als unfähig.

“
L. Ron Hubbard, HCO Richtlinienbrief vom 7. Februar 1965, Nr. 1 der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“, Kopenhagen 1999, S. 18.

Ob man als guter oder schlechter Scientologe gilt, ergibt sich aus den streng überwachten und regelmäßig ausgewerteten individuellen Verkaufsbilanzen von SO-Büchern, -Trainings und -Dienstleistungen. Die SO bezeichnet ihre Verkaufsstrategie als **Hard-Sell**:

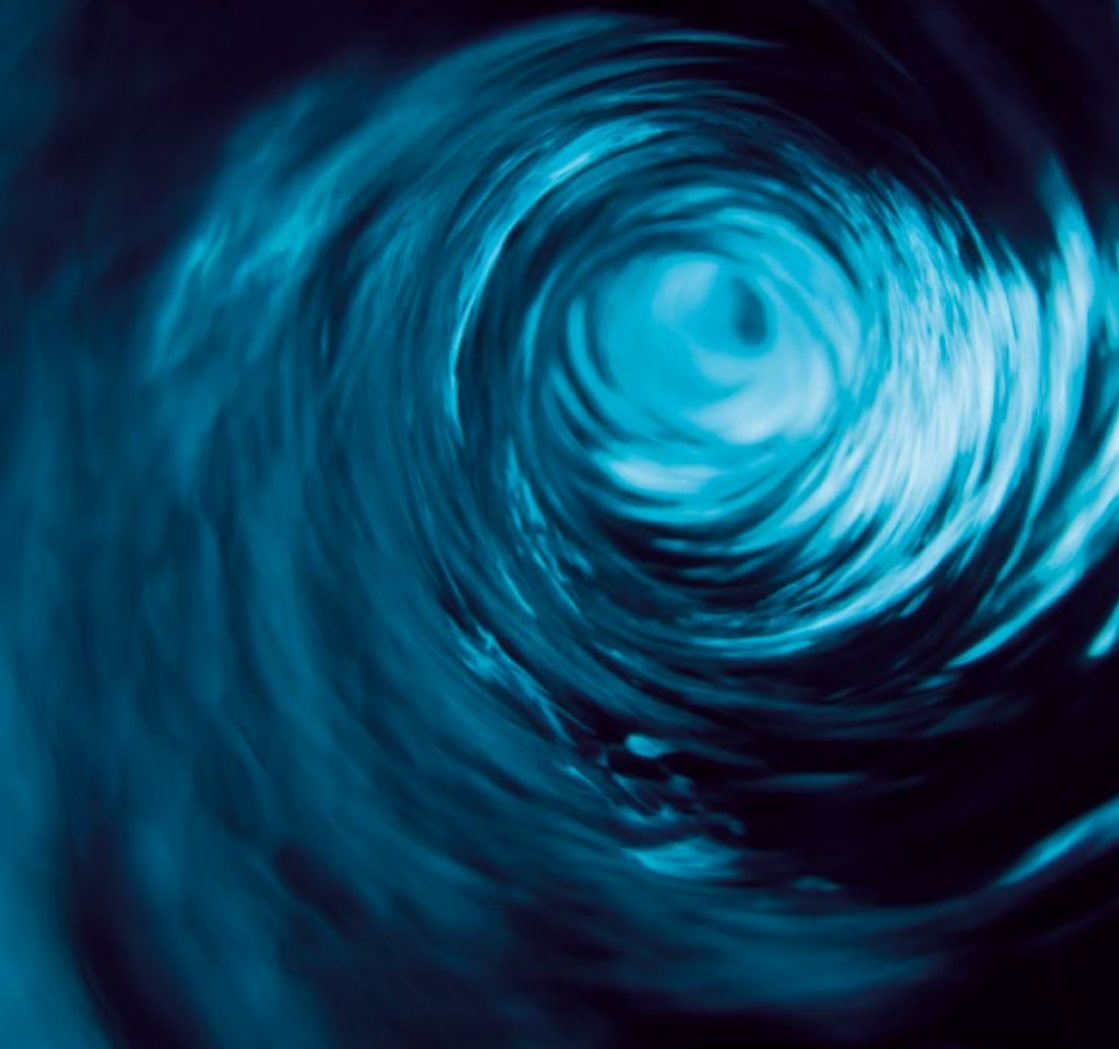
“ Hard-Sell bedeutet, darauf zu bestehen, dass die Leute kaufen. Es bedeutet, [...] nicht nachsichtig zu sein, wenn es Stopps oder Barrieren gibt, sondern sich genug zu kümmern, um die Person durch die Stopps oder Barrieren durchzubringen, so dass sie die Dienstleistung bekommt, durch die sie rehabilitiert werden wird.

“
HCO Richtlinienbrief vom 26. September 1979 Issue III, Marketing Series 12, PR Series 42, Hubbard Communications Office, Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex; aus dem Englischen übersetzt.

3

Täuschen, Tarnen, Unterwandern:

Wie ist das Tarn- und
Propagandanez der SO
gesponnen?



Im Allgemeinen treten SO-Einrichtungen überwiegend offen auf beziehungsweise versuchen nicht, ihre Verbindung zur SO zu verschleiern. Daneben bedient sich die SO allerdings auch eines regelrechten Netzwerks von Neben- und Tarnorganisationen, die auf den ersten Blick keinen Zusammenhang mit der SO erkennen lassen, mit denen sie aber Einfluss auf unterschiedliche gesellschaftliche und politische Bereiche ausüben will.

Die SO ist in mehreren Themenfeldern mit Tarnorganisationen aktiv. Diese Felder zeichnen sich meist dadurch aus, dass es dort einen relativ breiten gesellschaftlichen Konsens gibt, in den sich die SO einordnet, z. B. der Kampf gegen Drogenmissbrauch, und dass der Zugang zu Personen eröffnet wird, die Hilfe brauchen, sich in einer Lebenskrise befinden und deshalb leichter beeinflussbar sind, z. B. Drogenabhängige, psychisch Kranke, Straftäter oder Schüler mit schlechten Schulleistungen.

Die SO setzt bewusst auf Tarnorganisationen, um auch diejenigen erreichen zu können, die der SO zunächst ablehnend gegenüberstehen. Ziel der SO ist es, dadurch dauerhafte Kontakte zu Menschen aufzubauen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die SO selbst und in das damit verbundene kostspielige Kurssystem eingegliedert werden können.

Welches sind typische Tarn- und Unterorganisationen der SO?

WISE

Das 1979 gegründete „World Institute of Scientology Enterprises“ (WISE) ist ein franchiseähnlicher Zusammenschluss von Unternehmen, die durch Lizenzverträge an die SO gebunden sind und nach deren Methoden arbeiten. WISE hat zum Ziel, die Wirtschaft zu unterwandern und Gewinne durch den Verkauf von SO-Managementtechniken an Unternehmen zu erwirtschaften.

Ziel von WISE ist, die Verwaltungstechnologie von Hubbard in Spitzenunternehmen und in der öffentlichen Verwaltung einzuführen.

Erobern Sie, egal wie, die Schlüsselpositionen, die Position als Vorsitzende des Frauenverbandes, als Personalchef einer Firma, als Leiter eines guten Orchesters, als Sekretärin des Direktors, als Berater der Gewerkschaft – irgendeine Schlüsselposition.

HCO-Bulletin vom 10. Juni 1960, wieder herausgegeben am 12. April 1983, wieder herausgegeben als Nr. 33 der Serie „Die Funktionsfähigkeit der Scientology erhalten“, „Was wir von einem Scientologen erwarten“, Hubbard-Kommunikationsbüro, Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex.

WISE-Unternehmen sind in allen Branchen zu finden. Vor allem Unternehmens- und Personalberatung, Coaching-Angebote und die Immobilienbranche stehen im Fokus der Organisation. Die SO verfügt über Management-Akademien und Kursprogramme für die Wirtschaft mit Seminaren zu Themen wie Motivation, Effizienz, Organisation, Kommunikation und Management.

WISE-Mitgliedsfirmen führen Teile ihres Bruttoumsatzes an die SO als Lizenzgebühr ab. Diese Einnahmen werden zum weiteren Ausbau des Systems benutzt. Die Höhe der Lizenzgebühr richtet sich danach, ob die Firma lediglich WISE-Mitglied ist, WISE-Dienstleistungen in Anspruch nimmt oder selbst Produkte und Dienstleistungen von SO beziehungsweise WISE vertreibt.

Typisch für Firmen, die nach den Prinzipien scientologischer Ethik umstrukturiert werden, ist die Führung sogenannter **Ethik-Akten** über Mitarbeiter. Betriebsangehörige müssen Berichte anfertigen über das Verhalten ihrer Kollegen, Angestellte werden zur Teilnahme an scientologischen Kursen gedrängt. Unternehmensangehörige, die sich weigern, die scientologische Ethik im Betrieb zu akzeptieren, müssen mit einer Kündigung rechnen.

ABLE

Mithilfe der „Association for Better Living and Education“ (ABLE) versucht die SO, sich auch als soziale Organisation darzustellen. Zu ABLE gehören u.a. die **„Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V.“** (KVPM), die vermeintliche Hilfsorganisation für Drogenabhängige **„NARCONON“**, die Kampagne **„Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben“**, die Organisation **„Der Weg zum Glückhchsein“** und das Ausbildungsprogramm **„Applied Scholastics“**, das im Bereich der Kinder- und Erwachsenenbildung aktiv ist.

Nachhilfeprogramme der SO bieten zum Teil verdeckt, zum Teil aber auch offen nach scientologischen Regeln ablaufende Kurse für Kinder und Erwachsene an. Kinder werden somit schon früh unterschwellig und spielerisch in scientologische Denkweisen eingeführt.

KVPM

Die 1972 von Scientologen gegründete „Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V.“ (KVPM; „Citizens Commission on Human Rights“ – CCHR) stellt sich in der Öffentlichkeit als eine unabhängige Organisation dar, deren Ziel es sei, angebliche Missstände in der Psychiatrie aufzudecken. Dass sie eine Teilorganisation der SO ist, wird bei ihren Veranstaltungen nicht offengelegt. Besucher und mögliche Interessenten werden gezielt über die eigentliche Zielsetzung und ideologische Ausrichtung getäuscht.

Die KVPM diffamiert mit pauschaler und tendenziöser Kritik die medizinische Psychiatrie und reklamiert für sich, den einzig wahren Weg zur Heilung psychischer Krankheiten zu kennen.

Ihre Mitglieder organisieren Flugblattaktionen, Demonstrationen, Ausstellungen und Online-Kampagnen. Unter Einsatz teils drastischer Bild- und Videodarstellungen wird Stimmung gegen psychiatrische Einrichtungen gemacht. Da die KVPM ihre Zugehörigkeit zur SO bei den Veranstaltungen nicht offen kommuniziert, werden mögliche Interessenten über die eigentliche Zielsetzung und ideologische Ausrichtung getäuscht. Ein Engagement für die KVPM kann also unbeabsichtigt zu einer Mitgliedschaft in der SO führen.



Ziel der KVPM ist es vor allem, ihren Anspruch zu unterstreichen, mit der Lehre der SO die einzig richtige Methode zur Lösung psychischer Probleme zu besitzen. Der Organisation geht es damit auch um eine Marktverdrängung. Sie betrachtet Psychiatrie und Psychologie als Konkurrenz. Die KVPM-Kampagnen zielen darauf ab, die Bevölkerung zu verunsichern, um den Boden für scientologische Lösungsansätze in Medizin und Justiz zu bereiten und damit die Grundlage für eine Expansion der SO in der Gesellschaft zu schaffen.

Youth for Human Rights

Die SO-Tarnorganisation „Youth for Human Rights International“, deren deutscher Ableger unter dem Namen „Jugend für Menschenrechte e.V.“ tätig ist, veranstaltet jährlich einen Menschenrechtsgipfel im Gebäude der Vereinten Nationen in New York.

Die Durchführung und die Teilnahme an hochrangigen internationalen Veranstaltungen zeigt, dass die SO-Strategie, politisch relevante Themen mittels Tarnorganisationen zu besetzen, Wirkung zeigt und der Organisation Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern eröffnet. Die SO nutzt im Nachgang der Veranstaltungen ihre Teilnahme in der Regel zu Propagandazwecken: Das Image des Konferenzortes, das internationale Umfeld und der Expertencharakter der Veranstaltung sollen sich positiv auf die SO auswirken und den Eindruck vermitteln, es handle sich bei der SO um einen weltweit angesehenen Akteur in der internationalen Politik.

Die Menschenrechte, die die Organisation „Jugend für Menschenrechte e.V.“ auf ihrer Homepage beschreibt, sind jedoch nicht identisch mit den Menschenrechten, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen niedergelegt sind.

Da das System der Scientology von der lückenlosen Kontrolle des Einzelnen lebt, der im SO-System funktionieren muss, wurden die Menschenrechte nach den Dogmen der scientologischen Ideologie umformuliert. Menschenrechte nach demokratischem Verständnis sind der SO fremd. An deren Stelle treten sogenannte „Bürgerrechte“, die ausschließlich Scientologen vorbehalten sind. Grundlegende Individualgrundrechte wie die Würde des Menschen, die Meinungsfreiheit und das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit existieren im System der SO nicht.



A·B·L·E



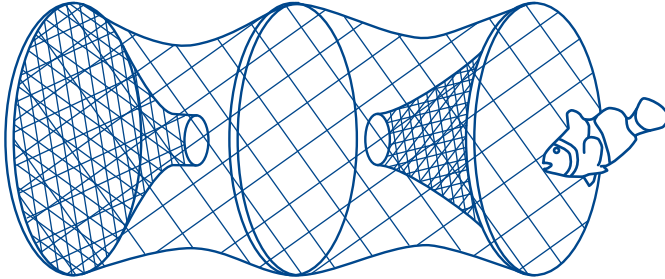
4

Locken, Anwerben und Ausnutzen:

Wie zieht die SO Menschen in ihr System?



Die Anwerbeverfahren der SO lassen sich mit dem Bild einer Reuse – einer Falle zum Fischfang – verdeutlichen: Man gerät in das System, bewegt sich vorwärts und glaubt sich dabei frei – möchte man allerdings umkehren, ist der Rückweg versperrt.



Erste Kontakte werden dabei auf folgenden Wegen hergestellt:

- Veranstaltungen und Info-Stände in den Innenstädten
- Ansprechen auf der Straße mit dem Angebot, einen Persönlichkeitstest zu machen
- Zusenden von Werbematerial
- Angebote an Unternehmen zu Betriebsführungstechniken und Kursen zur Persönlichkeitsveränderung
- Angebote auf dem Nachhilfemarkt
- Kontaktaufnahmen in sozialen Netzwerken, z.B. Facebook und YouTube

Typisch für die erste Kontaktabahnung der SO ist das Anbieten eines speziellen „Persönlichkeitstest“ (**Oxford Capacity Analysis – OCA**). Anders als es die Bezeichnung suggerieren will, hat der Test keinerlei wissenschaftlichen Hintergrund und auch keine Verbindung zur renommierten University of Oxford in Großbritannien.

Mithilfe dieser 200 Fragen umfassenden Formulare versucht die SO, subjektiv empfundene Schwachstellen bei ihren potenziellen Kunden aufzuspüren, wie z. B. der Hemmung, vor Publikum zu sprechen, Unzufriedenheit mit dem beruflichen Weiterkommen oder dem allgemeinen Wunsch nach Selbstoptimierung. Die SO bietet neuen Interessenten scheinbar ein individuell abgestimmtes

„Oxford-Persönlichkeitsanalyse“ (Auszug)

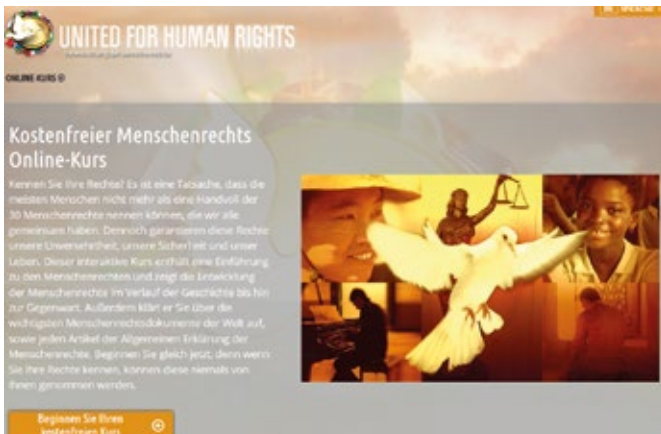
1. Machen Sie gedankenlose Bemerkungen oder Anschuldigungen, die Sie später bereuen? ...
5. Beabsichtigen Sie, zwei oder weniger Kinder in Ihrer Familie zu haben, obwohl Ihre Gesundheit und Ihr Einkommen mehr erlauben? ...
30. Macht es Ihnen Spaß, anderen Leuten Skandalgeschichten über Ihre Mitarbeiter zu erzählen? ...
37. Glauben Sie, dass es Leute gibt, die Ihnen ganz sicher unfreundlich gesinnt sind und gegen Sie arbeiten? ...
61. Bekommen Sie dem Leben gegenüber jemals ein „traumähnliches“ Gefühl, so dass alles unwirklich erscheint? ...
74. Würden Sie Fehler kritisieren und die schlechten Punkte an jemandes Charakter oder seiner Arbeit hervorheben? ...
76. Geben Sie manchmal Dinge weg, die strenggenommen gar nicht Ihnen gehören? ...
86. Kauen Sie an Fingernägeln oder am Ende Ihres Bleistifts herum? ...
88. Wenn wir in ein anderes Land eindringen würden, hätten Sie dann Mitgefühl mit den Kriegsdienstverweigerern in diesem Land? ...
114. Müssten Sie sich eindeutig anstrengen, um über Selbstmord nachzudenken? ...
120. Wenn Sie auf direkte Gegnerschaft treffen würden, würden Sie immer noch darauf bestehen, Ihren Willen zu bekommen, anstatt aufzugeben? ...
129. Sind Sie für Rassentrennung und Klassenunterschiede? ...
149. Fühlen Sie sich manchmal in der Gegenwart von Kindern unbehaglich? ...
181. Denken Sie oft über Ihre eigene Minderwertigkeit nach? ...

Lebenshilfeangebot. Zu diesem gehören Dianetik- und Scientology-Einführungsdienste wie

- grundlegende Bücher und Heimkurse
- aufgezeichnete Vorträge von L. Ron Hubbard
- Kurse zur Verbesserung des Lebens
- Hubbard-Dianetik-Seminar
- Erfolg durch Kommunikation
- einführendes Scientology-Auditing.



Besonders perfide gehen bei der Kontaktabnahnung die Neben- und Tarnorganisationen der SO vor. Sie geben sich in der Regel als bürgernahe Organisation mit zivilgesellschaftlichem Anliegen aus und rufen potenzielle Neukunden zum Organisationseintritt oder auch nur zur Unterstützung, etwa von Unterschriftenkampagnen, auf. Die gewonnenen Daten und Profile dienen dann zur Zusendung von Werbematerialien und zur weiteren Kontaktintensivierung.



Wie beeinflusst die SO Kinder und Jugendliche?

Die SO hat ein großes Interesse daran, frühzeitig Menschen an sich zu binden, und setzt daher gegenüber Kindern und Jugendlichen spezielle Anwerbestrategien ein. Die scientologische Ideologie betrachtet Kinder als „Erwachsene in kleinen Körpern“ und erkennt grundlegende Schutz- und Entwicklungsbedürfnisse von Kindern nicht an:

Ein Kind ist ein Mann oder eine Frau, der oder die noch nicht zur vollen Größe herangewachsen ist. Jedes Gesetz, das für das Verhalten von Männern und Frauen gilt, gilt auch für Kinder.

„Kinder-Dianetik – Dianetik-Prozessing für Kinder“ (erschienen im SO-Verlag New Era Publications International), Kopenhagen 1951, 1983, S. 2.

In der Regel kommen Kinder und Jugendliche über ihre Eltern, die selbst Scientologen sind, zur SO. Für diese Kinder unterhält die SO im Ausland auch eigene Schulen, z. B. in Großbritannien und Dänemark. Sie stellen das System Scientology nicht infrage da sie kein Leben außerhalb der Organisation kennen.

Auch über Tarneinrichtungen, die im Bereich der Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen tätig sind, versucht die SO, nicht-scientologische Kinder und Jugendliche möglichst früh zu beeinflussen. Der Einsatz des scientologischen Programms **„Applied Scholastics“** etwa erstreckt sich von der Kindertagesbetreuung bis hin zu Angeboten auf dem Nachhilfemarkt. Entsprechende Dienstleistungsanbieter werden mit unbedenklich anmutenden Bezeichnungen wie Lernstudio oder Lerncenter versehen. Die hier zum Einsatz kommenden Lernmittel wie Bücher und Lernfibel enthalten scientologische Inhalte und werden zur unerschwelligen Indoktrinierung von Kindern benutzt. Die SO nutzt ihre Tätigkeiten im Nachhilfebereich aber auch, um Kontakte zu den Eltern anzubahnen und nicht zuletzt um ihre Produkte gewinnbringend zu vermarkten.

Es können nicht mehr nur unsere Lernzentren sein, unsere Schulen. Die Studiertechnologie muss überall sein. [...] So schaffen wir die Mittel, um die Tech in jeder Schule einzuführen und das Problem auf globaler Ebene zu lösen.

„Impact“, das Magazin der „International Association of Scientologists“ (IAS), Ausgabe 106, Feier zum 19. Jahrestag der IAS.



Kampagnen wie „Jugend für Menschenrechte“ (Youth for Human Rights) und „Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben“ sind ebenfalls darauf ausgelegt, junge Menschen mit Angeboten für soziales und politisches Engagement in den Einflussbereich der SO zu locken. Im Rahmen von Ansprache- und Verteilungsaktionen in Fußgängerzonen und Werbekampagnen in den sozialen Medien wird versucht, Jugendlichen, die sich in einer Phase der Zugehörigkeitssuche und politischen Orientierung befinden, zur Mitarbeit zu bewegen. Die gemeinnützigen Ziele der Kampagnen dienen dabei als Vorwand, um junge Menschen als Mitglieder für die SO zu werben.

Die Nähe zur Scientology beziehungsweise die Anwendung von scientologischen Verfahren an Kindern und Jugendlichen stellen eine grundsätzliche Gefährdung des Kindeswohls und der gesunden geistigen Entwicklung von Heranwachsenden dar.

Aufgrund der Gleichsetzung mit Erwachsenen kann es zu einer körperlichen wie geistigen Überforderung von Kindern kommen. Auch sind Störungen im Sozialverhalten möglich. Die Entwicklung einer eigenen Identität und Urteilsfähigkeit wird erschwert.

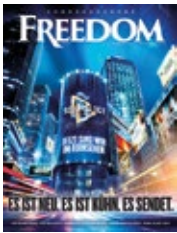
Welche Medien setzt die SO ein?



Printmedien

Die SO nutzt für ihre Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl von Medienformaten, um ihre Propaganda breitenwirksam zu streuen. Im Bereich Printmedien veröffentlicht der SO-Verlag „**New Era Publications International**“, Kopenhagen/Dänemark, die Schriften L. Ron Hubbards in Europa, Indien und dem mittleren Osten. Die Schwesterorganisation von New Era, „Bridge Publications Inc.“ in Los Angeles vertreibt die Publikationen für den Rest der Welt.

Tarnorganisationen der SO verschicken Werbematerialien beispielsweise an Polizeidienststellen und legen diese in öffentlich zugänglichen Bereichen wie Restaurants, Cafés oder Geschäften aus.



Scientology TV

Am 12. März 2018 ging der von Scientology betriebene Fernsehsender „Scientology TV“ beim Satellitenbetreiber DirecTV zum ersten Mal auf Sendung. „Scientology TV“ ist als Kabelkanal und Streamingdienst verfügbar. Gesendet werden mehrere Formate, die sich mit dem Gründer L. Ron Hubbard und dem Leben als Scientologe beschäftigen, wie die Serie „Meet a Scientologist“. Die Sendungen werden in einem Filmstudio in Hollywood/Los Angeles produziert, das die SO bereits 2011 erworben hat. 2016 gründete sie dort die „Scientology Media Productions“ (SMP). „Scientology TV“ ist als Gegenreaktion der SO auf zunehmende staatliche Aufklärungsmaßnahmen in den USA und medienwirksame Kritik prominenter SO-Aussteiger zu verstehen. Der TV-Sender ermöglicht es der SO, die eigenen Ansichten und Wahrheiten zu verbreiten, ohne sich kritischen Fragen stellen zu müssen. So wurde „Scientology TV“ unter dem Motto „Es ist an der Zeit, unsere Geschichte zu erzählen“ u.a. auf den Social-Media-Kanälen der SO beworben. Der TV-Sender stellt zugleich auch ein Werkzeug dar, um neue Interessenten anlocken und als Mitglieder gewinnen zu können.

Soziale Medien



Mit modern aufgemachten Profilen, Posts und Video-Clips in sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook, Instagram und auf YouTube versuchen die SO und ihre Tarnorganisationen, insbesondere junge Menschen zu erreichen. Die SO thematisiert dazu die für diese Altersgruppe typischen Sorgen und Probleme. Dabei profitiert sie insbesondere von jungen Mitgliedern, die in SO-geprägten Elternhäusern aufgewachsen sind. Diese jungen Menschen, für die die SO selbstverständlicher Bestandteil ihres Lebens ist, vermitteln ein Bild der SO, das jung, modern und somit zielgruppenaffin wirkt und geeignet ist, andere junge Menschen zumindest für die Organisation zu interessieren. Jugendliche sollen sich in ihrer Lebenswelt abgeholt fühlen und den Eindruck bekommen, die SO verstehe ihre Probleme besser als andere. Die SO möchte dadurch Jugendliche und junge Erwachsene für die Organisation und ihre Tarnorganisationen dauerhaft als Mitglieder gewinnen.

Auch die 2017 bekannt gewordenen Anwerbeversuche junger deutscher Football-Spieler für die SO-eigene „[Clearwater Academy International](#)“ (CAI) in Florida wurden über soziale Netzwerke eingeleitet.

5

Manipulieren, Unterdrücken,
Kontrollieren:

Wie macht die SO Menschen
gefügig?



Die SO erweckt bei Einsteigern und Neukunden den Eindruck, kompetente Hilfe durch ein schlüssig wirkendes Konzept anbieten zu können. Potenziellen Kunden wird versprochen, mit SO-Methoden alle im Leben als belastend wahrgenommenen Gefühle wie Angst, Unsicherheit, geringes Selbstwertgefühl und daraus resultierende Verhaltensweisen in Beruf, Partnerschaft und Freundeskreis verändern zu können. Der neue Kunde glaubt, bei Selbsterfahrungsübungen und Rollenspielen „Herr des Geschehens“ zu sein. Er wird jedoch – ohne es zu merken – schnell zum Spielball des Scientology-Systems, mit teils katastrophalen Folgen für sein seelisches und geistiges Befinden.

Über nichts hatte ich die Kontrolle. Die Möglichkeit, mir das Leben zu nehmen, änderte daran etwas. Ich wusste, wie sehr die Church die Folgen fürchtete, wenn jemand unter ihrer Obhut starb oder Selbstmord beging. [...] Es war mein allerletzter Versuch zurückzugewinnen, was sie mir weggenommen hatten, im dem ich das einzige Druckmittel einsetzte, das ich in meinen Augen noch besaß: mein Leben, gemeinsam mit ihrer Panik vor schlechter PR.

Jenna Miscavige-Hill, prominente Scientology-Aussteigerin und Nichte des SO-Führers David Miscavige, aus ihrem Buch „Mein geheimes Leben bei Scientology und meine dramatische Flucht“, München 2014, S. 376.

Was ist die Brücke zur völligen Freiheit?

Wer sich der SO anschließt, muss eine genau vorgezeichnete Trainingsprozedur mit dianetischen und scientologischen Übungen durchlaufen, um die höchste von insgesamt 15 theoretisch möglichen Stufen der scientologischen Entwicklungslehre, den Operierenden Thetan (OT), zu erreichen. Dieses zeitintensive wie psychisch und körperlich strapazierende Programm, mit dem die SO die Teilnehmer indoktriniert und hohe Teilnehmergebühren generiert, wird von der SO als „Brücke zur völligen Freiheit“ vermarktet.



In der Regel erfolgt der Einstieg in das Scientology-Programm mit einem Kurs, der anhand der angeblichen Defizite, die der „OCA-Test“ (Oxford Capacity Analysis) ergibt, ausgewählt wird. Dies sind Kurse zur Lebensverbesserung oder Unterstützung beim Studium oder der Ausbildung.

Verpflichtend für alle Mitglieder ist auch ein sogenannter **Reinigungsrundown**, der den Körper angeblich von allen Umwelteinflüssen (hierunter auch „Atomstrahlung“) und Drogen befreien soll. Ein „Reinigungsrundown“ besteht aus strapaziösen stundenlangen Saunagängen sowie aus der Einnahme von extrem hohen Vitamingaben und intensivem Sport. Dieses Prozedere stellt eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit dar. So können die hohen Vitamingaben beispielsweise zu massiven allergischen Reaktionen führen. Auch sind Bewusstseinsstörungen bis hin zu Halluzinationen möglich. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) verweist etwa in einer Stellungnahme aus dem Jahr 2012 auf das „erhebliche Nebenwirkungspotenzial“ des Vitamins Nicotinsäure und berichtet über schwere und potenziell lebensbedrohliche Fälle nach missbräuchlicher Anwendung und Überdosierung von entsprechenden Nahrungsergänzungsmitteln.



Die von der Scientology vorgesehenen Dosierungsmengen von anfänglich 100 mg bis hin zu 5000 mg Nicotinsäure pro Tag bewertet das BfR wie folgt:

Die Dosierungshöhe übersteigt [...] den für Lebensmittel einschließlich Nahrungsergänzungsmittel üblichen Dosierungsbereich wesentlich. Für den dargestellten Zweck einer „Reinigung“ des Körpers durch Aufnahme der genannten Nicotinsäuremengen mittels der angegebenen Präparate liegen keinerlei begründende Unterlagen zur Sicherheit und zur Eignung dieser Behandlung vor. [...] Nach Auffassung des BfR sollte [...] als Nahrungsergänzungsmittel vertriebene Nicotinsäure in derartig überhöhten Dosierungen nicht verzehrt werden. Nicotinsäure-Präparate mit Verzehrempfehlungen bis zu mehreren Gramm pro Tag betrachtet das Institut als nicht sichere Lebensmittel.

Stellungnahme Nr. 018/2012 des BfR vom 6. Februar 2012: „Die Einnahme von Nicotinsäure in überhöhter Dosierung kann die Gesundheit schädigen“ (<https://mobil.bfr.bund.de/cm/343/die-einnahme-von-nicotinsaeure-in-ueberhoehter-dosierung-kann-die-gesundheit-schaedigen.pdf>), abgerufen am 12. Juni 2019.

Nach dem Reinigungsrounddown folgen im scientologischen Verfahren die sogenannten **Auditings**, Gesprächs- und Befragungssitzungen, die den Zustand des Clear herbeiführen sollen. Hieran schließen sich die Kurse für die OT-Stufen von OT I bis zur höchsten derzeit angebotenen Stufe OT VIII an.





Kurse für die höheren Trainingsstufen werden in Advanced Organizations, u.a. in Los Angeles und Florida/USA und in Kopenhagen/Dänemark angeboten. Die Kurse für die höchsten OT-Stufen finden auf dem SO-eigenen Schiff „Freewinds“ in der Karibik statt.

Das Kurskonzept der SO ist darauf ausgelegt, die Kunden zu manipulieren, ihre ursprüngliche Persönlichkeitsstrukturen zu zerstören und sie aus ihrem herkömmlichen sozialen Umfeld zu isolieren. Personen, die sich den unterschiedlichen Verfahren aussetzen, laufen grundsätzlich Gefahr, ein suchttähnliches Verlangen nach weiteren Kursen zu entwickeln. In fortgeschrittenen Trainingsstadien werden die Kunden schließlich mittels puren Drills zu blindem Gehorsam gegenüber dem SO-System erzogen.

Wie funktioniert ein Auditing?

Ein wesentlicher Teil des scientologischen Kurssystems ist das sogenannte **Auditing**. „Auditing“ ist eine ausgefeilte Gesprächs- und Befragungstechnik, die der SO weitreichende Erkenntnisse über die Person liefern und damit manipulierbar machen soll. Ziel des Auditings ist, Personen in das System der SO unumkehrbar hineinzuziehen.

Durch das Auditing sollen sogenannte **Engramme** – nach scientologischem Verständnis psychische Leiden, die ursächlich für psychosomatische Störungen oder sonstige als belastend empfundene Entwicklungen sein sollen – beseitigt und der scientologische Zustand des Clear erreicht werden.

Tatsächliches Ziel des Auditings ist es jedoch, durch ständiges Insistieren und Nachbohren den SO-Kunden möglichst viel Persönliches zu entlocken. Alle „Geständnisse“ während des Auditings werden in einem Sitzungsprotokoll detailliert festgehalten. Anschließend gehen die Daten an einen Fallüberwacher zur Begutachtung. Dadurch wird die Person für die SO zu einem „gläsernen“ Menschen.

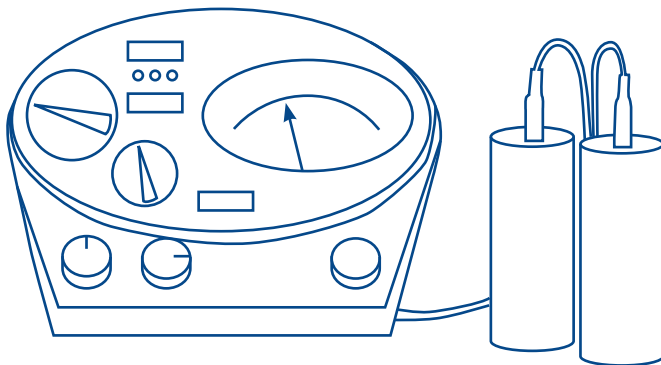
Die SO behauptet zwar gegenüber der Öffentlichkeit, die Auditing-Protokolle vertraulich zu behandeln. Gegenteiliges ergibt sich jedoch aus internen Anweisungen der SO und aus Aussagen

von Aussteigern. SO-Kunden müssen damit rechnen, dass die SO die durch Auditing gewonnenen persönlichen Informationen nutzt, um Mitglieder zu erpressen, die sich von der SO lösen wollen beziehungsweise sich kritisch über diese äußern.

Jede Frage sorgte für einen inneren Konflikt: Wenn man zugab, etwas falsch gemacht zu haben, wurde man bestraft, doch wenn man die Wahrheit sagte und der E-Meter widersprach dem, dann wurde die Frage so oft wiederholt, bis man die Antwort gab, die sie hören wollten. Viele Male beendete ich eine Sitzung mit einem falschen Geständnis, nur um endlich Ruhe zu haben.

Jenna Miscavige Hill: „Mein geheimes Leben bei Scientology und meine dramatische Flucht“, München 2014, S. 215.

Beim Auditing-Verfahren sitzen sich der „zu Klärende“ („**Preclear**“) und der „**Auditor**“, der scientologische Psycho-Technologe, in der Regel gegenüber. Der Preclear muss sich dem Auditor in einer verhörähnlichen Prozedur offenbaren und ihm Auskunft über alle negativen Erlebnisse, die sich im Verlauf seines Lebens ereignet haben – bis hin zu intimsten Details –, erteilen.



Das sogenannte **E-Meter** dient in den Auditings als vermeintliches Kontrollinstrument. Der Proband nimmt hierzu zwei Dosen aus Metall in die Hände, über die ein schwacher elektrischer



Strom durch den Körper geschickt wird. An einem Messgerät kann der Hautwiderstand abgelesen werden. Durch die E-Meter-Messung können laut SO Engramme aufgefunden und gelöscht und der Preclear hierdurch „geheilt“ werden.

Tatsächlich misst das Gerät lediglich den elektrischen Widerstand der menschlichen Haut, was objektiv keinerlei belastbare Aussagekraft hat. Die menschliche Haut ändert ihren elektrischen Widerstand ständig, was durch viele Ursachen bewirkt werden kann. Die SO interpretiert die hierbei gewonnenen Werte anhand frei erfundener Skalen und Verfahren. Der Proband soll den Eindruck gewinnen, dass seine angeblichen psychosomatischen Beschwerden durch das Auditing gelindert würden. Die Ergebnisse des Auditings führen dann zur Empfehlung weiterer Dienstleistungen der Organisation. Das kurzfristige Erfolgserlebnis des Preclear wird also genutzt, um ihn kontinuierlich enger an die SO zu binden.

Wie setzt die SO internen Gehorsam durch?

Um intern Gehorsam durchzusetzen und externe Gegner zu bekämpfen, führt die SO ein hartes Regime, das Strafen bis hin zu Freiheitsentzug und Zwangsarbeit vorsieht. Die SO rechtfertigt das Vorgehen mit den von L. Ron Hubbard formulierten sogenannten **Ethik-Richtlinien**.

Der Zweck von Ethik ist: GEGENABSICHTEN AUS DER UMGEBUNG ZU ENTFERNEN. Nachdem das erreicht worden ist, wird der Zweck: DIE EXISTENZ ANDERER ABSICHTEN AUS DER UMGEBUNG ZU ENTFERNEN. Auf diese Weise können alle Fortschritte machen.

L. Ron Hubbard, HCO-Richtlinienbrief „Ethik“, in: „Wie man Unterdrückung konfrontiert und zerschlägt“. PTS/SP-Kurs, Kopenhagen 1989, S. 197, Hervorhebung im Original.

Niemand unter uns richtet oder bestraft gerne. Trotzdem sind wir vielleicht die einzigen Leute auf der Erde mit dem Recht zu bestrafen – da wir den Schaden, den wir anrichten, in den meisten Fällen wieder beseitigen können. Bestrafen Sie deshalb niemals über das Maß unserer Fähigkeit, es durch Auditing oder Wiederherstellung wieder zu beheben, hinaus.

L. Ron Hubbard: „Handbuch des Rechts“, Hubbard Kommunikationsbüro, Scientology Publications Organization, Dänemark 1959, Neuauflage 1979, S. 8.

Für die organisationsinterne Überwachung sind sogenannte **Ethik-Offiziere** einer speziellen **Ethik-Abteilung**, ein **Ethik-Gericht** und ein Komitee der Beweisaufnahme (ausgestattet mit einer Art rechtsprechender Vollmacht) verantwortlich. Die Sanktionen werden mittels schriftlicher **Ethik-Befehle** festgesetzt.

Das Ethik-Gericht wird bei grundsätzlichen Verstößen gegen Vorschriften der SO einberufen. Ein „Richter“ beurteilt die entsprechenden „Tatsachen“ und gibt eine Empfehlung ab, anhand dieser „Wiedergutmachungsleistungen“ angeordnet werden können.

Das Komitee der Beweisaufnahme wird dagegen aktiv, um schwerwiegendere Angelegenheiten zu verhandeln. Das Komitee besteht aus mehreren Personen, kann Zeugen vorladen und gibt eine Empfehlung für weitere Maßnahmen ab.

Jeder Scientologe ist dazu aufgefordert, „unethisches Verhalten“ („Overts“) anderer Scientologen – also Verhalten, das gegen die SO-Richtlinien verstößt – an diese Überwachungsinstitutionen zu melden.

Meine stärksten Bedenken bei Scientology hingen mit den Overts zusammen. Da ich in der Kirche aufgewachsen war, hatte ich nie wirklich begriffen, wie wichtig und schützenswert die eigene Individualität ist. Sobald man einen eigenständigen Gedanken äußerte oder eine Meinung, die nicht der Scientology-Lehre entsprach, wurde man eines Overts oder eines falsch verstandenen Worts bezichtigt. [...] Es handelte sich um eine vollkommene Unterdrückung des eigenen Denkens, nichts weiter.

Jenna Miscavige-Hill: „*Mein geheimes Leben bei Scientology und meine dramatische Flucht*“, München 2014, S. 443.

Dabei wird nicht jede Meldung gleich behandelt. Nach der sogenannten **Kha-Khan-Doktrin** von Hubbard müssen scientologische Ethik-Gerichte etwa die jeweiligen Erlösstatistiken von Klagenden und Beschuldigten als Grundlage für ihre Beurteilungen heranziehen. Hochproduktive Scientologen, die für die Organisation hohe Gewinne erzielen, können den Titel eines sogenannten „Kha-Khans“ verliehen bekommen. Kha-Khans können nach scientologischem Verständnis grundsätzlich nie im Unrecht sein. Selbst Tötungsdelikte werden von der Kha-Khan-Doktrin gedeckt:

In altertümlichen Armeen wurde ein besonders tapferer Soldat durch die Verleihung des Titels Kha-Khan ausgezeichnet. Es war kein Rang. Die Person blieb, was sie war, aber sie hatte das Privileg, bei zukünftigen Verfehlungen in zehn Fällen von der Todesstrafe verschont zu bleiben. Das war ein Kha-Khan. Das ist es, was einen Mitarbeiter mit hoher Statistik zum Kha-Khan macht. Sie können mit allem davonkommen, ohne jemals von der Ethik belangt zu werden.

HCO POLICY LETTER OF 1 SEPTEMBER AD15 Issue VII Remimeo All Hats Div 1 ETHICS

Während also jene Mitglieder, die keine zufriedenstellenden Erlöszahlen für die SO liefern, stets mit Bestrafungsmaßnahmen seitens der Ethik-Abteilung zu rechnen haben, kann die

konsequente Anwendung der Kha-Khan-Statuten dazu führen, dass sittenwidriges und kriminelles Handeln von SO-Anhängern bis hin zu schwersten Straftaten nach dem Grundsatz „Der Zweck heiligt die Mittel“ Billigung finden können. Nach scientologischem „Unrechtsverständnis“ können auch Überschreitungen interner Richtlinien statthaft sein, wenn derjenige, der sie begeht, zuvor genügend Gewinne für die Organisation erzielt hat.

Mit welchen Mitteln bekämpft die SO Kritiker und Gegner?

Die SO betreibt eine konsequent aggressive Strategie gegen Kritiker und Gegner ihrer Organisation. Als wichtige Vorgabe dient dabei die Order Hubbards, wonach „feindlichen Kampagnen“ niemals rein defensiv oder rechtfertigend begegnet werden soll, sondern stets mit Gegenangriffen in Form etwa von Gegenbeschuldigungen, Verleumdungen oder gerichtlichen Klagen.

Grundlage der scientologischen Maßnahmen gegen ihre Gegner bildet das ideologische Konstrukt der **unterdrückerischen Personen** (Suppressive Persons – SP). Nach scientologischer Lesart behindern Kritiker der SO deren angeblichen Auftrag, die Welt von Übeln wie Krieg, Verbrechen und Krankheit zu befreien. Wer sich der SO in den Weg stellt, wird daher automatisch zum „Feind des Überlebens“ der Menschheit deklariert. Mit der Stilisierung der Kritiker zum „Erzfeind“ einer humanitären Fortentwicklung rechtfertigt die SO ihr zum Teil rigides Vorgehen gegen diese. Alle Maßnahmen gegen die SO werden als „unterdrückerischer“ Akt einer unterdrückerischen Person ausgelegt. Hubbard selbst stellte unterdrückerische Personen mit Verbrechern und Kriminellen gleich.

Die massive Diffamierung ihrer Gegner als Verbrecher und unterdrückerische Personen bildet für die SO die interne Legitimationsgrundlage für den Kampf gegen ihre Kritiker. Rund 20 Prozent der Gesellschaft sind laut Hubbard eine sogenannte potenzielle Schwierigkeitsquelle – eine Art Vorstufe zur unterdrückerischen Person. Rund 2,5 Prozent bezeichnet die SO als unterdrückerische Personen. Diese gelte es zu entdecken, zu entlarven und zu bekämpfen. Basis hierfür ist die **Fair-Game-Doktrin** (Freiwild-Doktrin) der Scientologen. Nach dieser gelten bei der Bekämpfung von Kritikern keinerlei Regeln, vielmehr gelten sie als vollkommen rechtlos. Die Freiwild-Doktrin ist somit ein beredtes Beispiel für die Unvereinbarkeit der scientologischen Ideologie mit den Menschenrechtsgarantien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung:

“ //
Eine unterdrückerische Person oder Gruppe wird zum ‚Freiwild‘. FREIWILD heißt: ohne Rechte für sich selbst, Besitztümer oder Stellung [...]. Eine tatsächlich unterdrückerische Person oder Gruppe hat keinerlei Rechte, und gegen sie unternommene Handlungen sind nicht strafbar.

“ //
HCO-Richtlinienbrief vom 1. März 1965, HCO (Abt. I), „Gerechtigkeit, Unterdrückerische Handlungen, Unterdrückung von Scientology und Scientologen, Das Freiwild-Gesetz“, Hubbard-Kommunikationsbüro, Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex.

Die SO unterhält einen eigenen **Geheimdienst** („Office of Special Affairs“ – OSA), dessen Aufgabe es ist, Gegner und Kritiker auszuforschen und gegebenenfalls konkrete operative Maßnahmen gegen diese durchzuführen. Dazu gehören Verfolgung, Belästigung und Schikane mit dem Ziel der Zermürbung sowie Verleumdungskampagnen zum Zweck der öffentlichen Diskreditierung von Kritikern und Gegnern.

Die OSA-Einheit für Deutschland, das „**Department of Special Affairs**“ (DSA), ist bei der Scientology Kirche Deutschland e.V. mit Sitz in München angesiedelt.

Hubbard definierte für das OSA u. a. folgendes Ziel:

“ //
Das Ziel der Abteilung besteht darin, die Behörden und feindliche Denkmodelle oder Gesellschaften in einen Zustand der völligen Übereinstimmung mit den Zielen von Scientology zu bringen. Dies geschieht durch die hochrangige Fähigkeit zur Steuerung und – falls sie nicht gegeben ist – durch die weiter unten angesiedelte Fähigkeit zur Überwältigung.

“ //
HCO-Richtlinienbrief vom 15. August 1960, Abteilung für Behördenangelegenheiten (Dept of Govt Affairs), Hubbard-Kommunikationsbüro, London.

Das OSA setzt sowohl weiche als auch harte Manipulationstechniken ein. Einige dieser Maßnahmen werden auch in totalitären Staaten zur Bekämpfung politischer Gegner benutzt. Zu den weichen Maßnahmen gehört das Erkaufen von Wohlverhalten, zu

den harten Techniken Erpressung, die Veröffentlichung intimer Daten, öffentliche Bloßstellungs- und Diffamierungskampagnen sowie gerichtliche Klagen.

Die Abteilung muss zur Kenntnis nehmen, dass Presse und Öffentlichkeit an Mord, Überfällen, Zerstörung, Gewaltanwendung, Sex und Unehrllichkeit interessiert sind – in dieser Reihenfolge. Ermittlungen, die diese Faktoren in den Aktivitäten von Personen oder Gruppen aufdecken, die Scientology angreifen, sind in dem Maße wertvoll, wie sie eine Anzahl dieser Faktoren enthalten.

HCO Richtlinienbrief vom 17. Februar 1966, HCO Div 1, Department 3, Section 5, Public Investigation Section, Hubbard Communications Office, Saint Hill Manor, East Grinstead, Sussex; aus dem Englischen übersetzt.

Wie geht die SO gegen Aussteiger vor?

In der Vergangenheit haben mehrere hochrangige beziehungsweise prominente SO-Mitglieder aus unterschiedlichen Motiven die SO verlassen. Zudem erschienen international mehrere Veröffentlichungen ehemaliger Scientologen über ihre Erfahrungen in der SO.

Aussteiger, die sich in der Öffentlichkeit aktiv gegen die SO wenden, werden von ihr als „unterdrückerische“, „antisoziale“ oder „geistesranke“ Personen verleumdet und müssen mit Verfolgung, Bedrohung und Erpressung rechnen. Dabei macht die SO auch nicht vor den Angehörigen und dem persönlichen Umfeld der Betroffenen Halt. Insbesondere müssen Aussteiger damit rechnen, dass die SO ihre durch das Auditing-Verfahren gewonnenen persönlichen Daten dazu nutzt, sie zu einem bestimmten Verhalten zu erpressen oder ihre öffentliche Reputation und Glaubwürdigkeit anzugreifen.

Die US-Schauspielerin und prominente SO-Aussteigerin Leah Remini beginnt etwa ihr Buch „Troublemaker“ (München 2017, S. 9), welches ihre Erfahrungen mit der SO kritisch behandelt, mit einer Auflistung von Verfehlungen ihrer eigenen Person und ihrer Angehörigen, um einer Offenlegung beziehungsweise Diffamierung durch die SO zuvorzukommen.

6

Anwerben, Expandieren,
Unterwandern:

Wie versucht die SO, ihre Ziele
in Bayern umzusetzen?



Die Scientology-Kirche hat in Deutschland den Status eines eingetragenen Vereins. Sie ist nicht als Religionsgemeinschaft anerkannt und kann sich nicht auf das Grundrecht der Religionsfreiheit berufen. Ihr Hauptsitz befindet sich seit 1970 in München.

Der Standort Deutschland stellt für die SO aufgrund der hohen Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden und einer grundsätzlich kritischen Einstellung der Bevölkerung gegenüber totalitären Ideologien ein schwieriges Operationsgebiet dar.

Die SO wird seit dem Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) vom 5./6. Juni 1997 durch den Verfassungsschutz beobachtet. Die SO und ihre Teil- und Unterorganisationen in Deutschland sind seither darum bemüht, in der Öffentlichkeit das Bild einer verfolgten religiösen Minderheit zu erzeugen. Sie scheut dabei nicht davor zurück, ihren politischen Einfluss in den USA geltend zu machen und entsprechende diplomatische Initiativen anzustoßen. Ziel dieser Aktivitäten ist es, gegen alle staatlichen oder gesellschaftlichen Widerstände ihre Expansionspläne umzusetzen.

Wie aktiv ist die SO in Bayern?

Mithilfe von Tarnorganisationen versucht die SO auch in Bayern weiterhin, sich als humanitäre und sozial verantwortliche Organisation darzustellen und neue Mitglieder zu gewinnen.

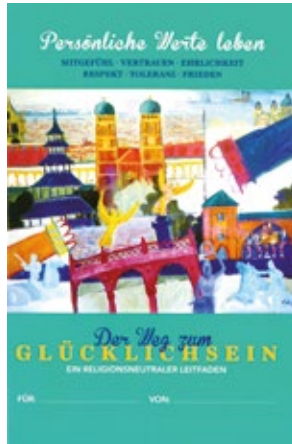
Der Weg zum Glücklichen

Die Organisation „**Der Weg zum Glücklichen**“ („The Way to Happiness Foundation“) versucht schon seit mehreren Jahren, durch Info-Stände, Verteilaktionen und Spendenaktionen ihren Bekanntheitsgrad in Bayern zu erhöhen und potenzielle Interessenten zu erreichen. Dazu bringt sie die Broschüre „Der Weg zum Glücklichen“ in Umlauf.

Die Organisation startete nach dem Amoklauf am Münchner Olympia-Einkaufszentrum im Sommer 2016 eine Offensive, um die entstandene Unsicherheit in der Bevölkerung für die Expansionsarbeit der Tarnorganisation zu nutzen.

Aufmachung und Inhalt des Hefts sind auf den ersten Blick unverfänglich, lediglich im Impressum ist der Scientology-Gründer L. Ron Hubbard erwähnt. Transportiert werden mit der Broschüre eher triviale Vorschläge und Anleitungen zum „Glücklichen“, die scientologische Ideologie ist enthalten, aber nur schwer zu

erkennen. Mit der Broschüre versucht die SO, Menschen auf vermeintlich problematische Erscheinungen oder Stimmungslagen in ihrem Leben aufmerksam zu machen und den Eindruck zu erzeugen, der Leser müsse etwas daran ändern und sich dazu Hilfe suchen. Ziel ist, die Adressaten zur Kontaktaufnahme mit der Tarnorganisation zu motivieren. Sobald die SO über die Kontaktdaten verfügt, kann sie diese nutzen, um die Person an die SO heranzuführen.



Ausstellungen und Info-Stände

Typische SO-Aktivitäten in Bayern sind auch Ausstellungen und Mahnwachen der Organisation „**Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte Deutschland e.V.**“ (KVPM). Im Rahmen von Ausstellungen versucht die KVPM vor allem im Raum München immer wieder, mit tendenziösen und manipulativen Darstellungen der Psychiatrie die Besucher emotional zu erreichen. Mittels Schautafeln, Filmen und Diskussionsveranstaltungen vermitteln die Ausstellungen den Eindruck, die Psychiatrie wolle Menschen mit psychischen Problemen gezielt schaden. Ziel der KVPM ist es dabei, ihren Anspruch zu unterstreichen, die einzig richtige Methode zur Lösung psychischer Probleme – die Hinwendung zur Lehre der SO – zu kennen.

Gelegentlich führen auch Tarnorganisationen wie „**Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben**“ Informationsstände durch.

Nachhilfeprogramme

Auch in Bayern sind scientologische Nachhilfeangebote bekannt. „Die Lernakademie“ in München-Milbertshofen sowie die „Nachhilfe- und Sprachenschule in Zirndorf“ wenden die SO-Technik **„Applied Scholastics“** an und tragen zu ihrer Verbreitung bei. Auf den Internetseiten beider Institute wird als Urheber der Lernmethode der Scientology-Gründer L. Ron Hubbard zwar erwähnt; die Institute behaupten jedoch, dass „Applied Scholastics“ weder Teil einer Scientology-Kirche sei noch finanzielle Verbindungen mit einer solchen unterhalte. Dadurch werden Interessenten bewusst getäuscht. „Applied Scholastics“ ist zwar nicht Teil der Scientology-Kirche, das Lernprogramm ist jedoch eine eingetragene Marke, deren Rechte das oberste Management der SO, das „Religious Technology Center“ (RTC), innehat. „Applied Scholastics“ ist daher ein klar zuordenbarer Teil der Scientology-Organisation.

Celebrity Centre

Bereits seit 1980 gibt es in München ein sogenanntes Celebrity Centre (CC). Das CC München versucht auch, mit gelegentlichen öffentlichen Veranstaltungen für sich zu werben, ist aber hinsichtlich seines Stellenwerts für die Propagandaaktivitäten der SO nicht mit den Celebrity Centres in den USA vergleichbar.

Ehrenamtliche Geistliche

Die SO unterhält mit den **„Volunteer Ministers“** nach eigenen Angaben eine „internationale Hilfsorganisation“. Das Programm der „Volunteer Ministers“ wurde bereits Anfang der 70er-Jahre ins Leben gerufen. Jedoch erst nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA, bei denen nach SO-Angaben ebenfalls „Ehrenamtliche Geistliche“ im Hilfseinsatz waren, hat die SO deren Werbewirksamkeit erkannt und damit begonnen, das Programm entsprechend zu vermarkten.



„Ehrenamtliche Geistliche“ zeigten auch in München bereits verstärkte Präsenz. Es wurden mehrfach Informationsstände an zentralen Orten in der Innenstadt durchgeführt. Die „Ehrenamtlichen Geistlichen“ sind an ihrer Uniformierung mit gelben Shirts und Jacken und der Verwendung der Farbe Gelb bei ihren Informationsständen in Form von gelben Zelten bzw. Tischen erkennbar. Die Scientologen versuchen, mit Redebeiträgen und vereinzelt auch mit Musikdarbietungen Aufmerksamkeit zu erzeugen und über das Verteilen von Informationsmaterial mit Passanten ins Gespräch zu kommen.

Bei den „Ehrenamtlichen Geistlichen“ handelt es sich in der Regel um speziell ausgebildete Mitarbeiter der SO. Die Bezeichnung „Geistliche“ wird durch die SO bewusst verwendet, um Außenstehende in die Irre zu führen und einen religiösen Kontext vorzutäuschen. Da die Informationsstände von Teil- bzw. Tarnorganisationen zudem äußerlich nicht immer klar der SO zuzuordnen sind, besteht hier grundsätzlich die Gefahr, dass die Bevölkerung diese Veranstaltungen nicht als Aktivitäten der SO wahrnimmt.

Die Methoden der sogenannten „Geistlichen“ entsprechen den üblichen scientologischen Techniken zur Beeinflussung und Steuerung von Menschen. Das als „Hilfsinitiative“ etikettierte Programm bietet neben psychologischen Beistandsangeboten die übliche auf den SO-Gründer L. Ron Hubbard zurückgehende Kurs-, Literatur- und Produktpalette an – wie beispielsweise Kurse und Anleitungen zur Überwindung von Drogenproblemen sowie zu den Themen Arbeit, Ehe und Kinder.

Bilder auf der Webseite der „Volunteers“ dokumentieren vorgebliche Hilfseinsätze in Katastrophengebieten. Inwieweit die Organisation tatsächlich praktische Hilfe leistet, kann nicht beurteilt werden. Es ist davon auszugehen, dass die SO sich insbesondere im Fall von Katastrophen die psychische Ausnahmesituation der Betroffenen zunutze macht, um professionelle psychologische und psychiatrische Hilfe und Beratung zu verdrängen und die Opfer scientologischen Techniken zu unterziehen.



MAN KANN IMMER ETWAS TUN

- Ehrenamtliche Geistliche: Eine Einführung (7-14)
- Weltweit Hilfe bringen (9-20)
- Das Scientology Handbuch: Werkzeuge für das Leben (15-20)

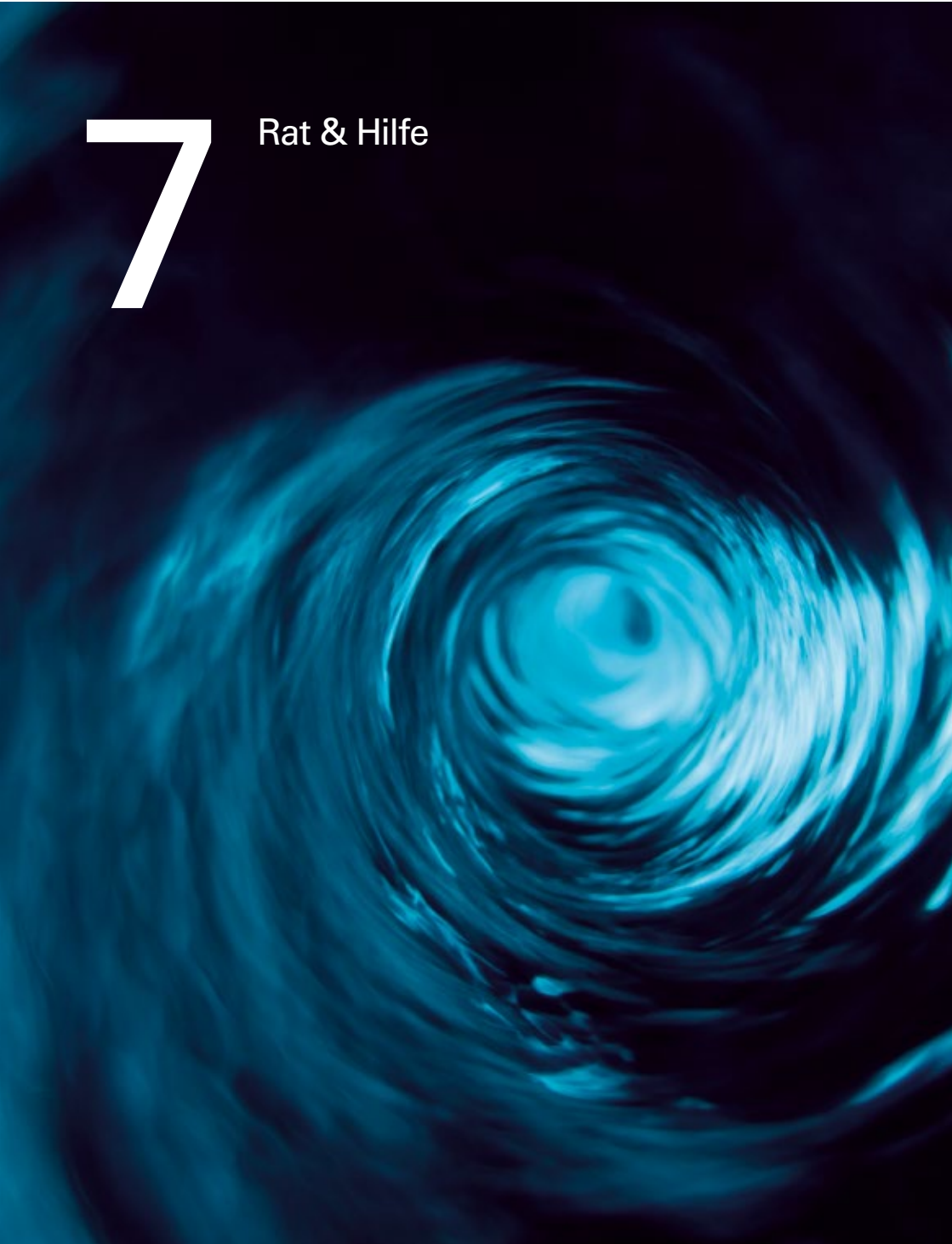
„Ein Ehrenamtlicher Geistlicher schließt seine Augen nicht vor dem Leid, dem Übel und der Ungerechtigkeit des Daseins. Stattdessen ist er darin ausgebildet, diese Zustände in Ordnung zu bringen und anderen zu helfen, Erleichterung und persönliche Stärke zu erlangen.“

– L. Ron Hubbard

www.ehrenamtlichergeistlicher.org

7

Rat & Hilfe



Der beste Schutz vor der SO ist der informierte Bürger, der das System, seine Methoden und die daraus drohenden Gefahren kennt. Die Bayerische Staatsregierung hat frühzeitig reagiert und bereits 1995 und 2002 Maßnahmenkataloge entwickelt, die nach wie vor Bestand haben. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger und unsere demokratische Grundordnung vor den Praktiken der Organisation zu schützen. Ziel ist es dagegen nicht, einzelne Anhänger der SO auszugrenzen, die nicht Täter, sondern in der Regel selbst Opfer sind. Wichtige Bestandteile dieser Maßnahmenkataloge sind u. a.

- Beobachtung durch das Landesamt für Verfassungsschutz
- Verwendung einer sogenannten Schutzklärung öffentlicher Stellen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und bei Einstellungen im öffentlichen Dienst
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Informieren Sie sich!

- Informationen zu den aktuellen Entwicklungen der SO geben der jährlich vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration herausgegebene Verfassungsschutzbericht sowie auch die Halbjahresinformationen des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz für das jeweilige erste Halbjahr.
- Die jeweiligen Berichte sowie weitere Informationen zur SO können Sie auch unter www.innenministerium.bayern.de oder www.verfassungsschutz.bayern.de einsehen.

Hinschauen! Hinhören! Hinweisen!

- Schauen Sie genau hin, welche Broschüren, Flugblätter usw. Ihnen an Informationsständen in die Hand gedrückt werden oder was Sie in Ihrem Briefkasten finden.
- Fragen Sie im Zweifel nach, wer der Betreiber des Informationsstands ist.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern, Verwandten und Freunden, wenn Sie den Verdacht haben, dass diese in die Fänge der SO zu geraten drohen.

Seien Sie vorsichtig!

- Geben Sie der SO nicht Ihre Adresse! Adressen sind für die SO die Grundlage für intensive Werbemaßnahmen.
- Prüfen Sie Nachhilfeangebote! Für den Bereich der Schülernachhilfe veröffentlicht das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Warnmeldungen und eine Kriterienliste, die Eltern bei der Auswahl seriöser Anbieter hilft: www.km.bayern.de

Holen Sie sich Unterstützung

Hilfe und Unterstützung erhalten Sie bei folgenden Stellen:

SO-Krisenberatungsstelle

Die Scientology-Krisenberatungsstelle beim Bayerischen Landesjugendamt ist die telefonische Anlaufstelle für SO-Aussteiger, Betroffene, Angehörige und weitere Bezugspersonen. Sie bietet Ratsuchenden eine erste pädagogisch-psychologische Beratung, Unterstützung und Krisenhilfe an. Bei Bedarf wird an entsprechende öffentliche, kirchliche und private Stellen wie Rechtsanwälte, Schuldnerberatungsstellen, psychosoziale Beratungsstellen, Therapeuten, Selbsthilfegruppen sowie an andere ambulante und stationäre Einrichtungen weitervermittelt.

Telefon: 0180 1000042

www.blja.bayern.de/schutz/gruppierungen/scientology-krisenberatung/index.php

Polizei

Bei der Polizei gibt es in drei Polizeipräsidien spezielle Ansprechpartner bei Problemen mit der SO:

Polizeipräsidium München, Kommissariat 105
Bayerstraße 35–37
80335 München
Telefon: 089 29104444

Polizeipräsidium Schwaben Nord
Gögginger Straße 43
86159 Augsburg
Telefon: 0821 3233500

Polizeipräsidium Mittelfranken
Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg
Telefon: 0911 2111340

Vertrauliches Telefon des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz

Für Betroffene und Angehörige unterhält das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz ein Hinweistelefon:

089 31201296

Informations- und Beratungsstellen des Arbeitskreises Neue Religiöse Bewegungen und Weltanschauungs- gemeinschaften

Der Fachbereich Weltanschauungsfragen ist eine Informations- und Beratungsstelle, getragen von der Erzdiözese München und Freising. Das Angebot steht allen Ratsuchenden, Institutionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung. Persönliche Beratungsgespräche sind nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Die telefonische Beratung findet zu den üblichen Bürozeiten statt. Über das Beratungsportal besteht die Möglichkeit einer sicheren, verschlüsselten Online-Beratung.

Erzdiözese München und Freising
Erzbischöfliches Ordinariat München
Ressort Grundsatzfragen und Strategie
Fachbereich Weltanschauungsfragen

Dachauer Straße 5
80335 München
Tel.: 089 5458130
E-Mail: info@weltanschauungsfragen.de

Internet: www.weltanschauungsfragen.de
Beratungsportal: www.waberatung.de
(www.weltanschauungsberatung.de)

Der Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern bietet Beratung (telefonisch oder im persönlichen Gespräch) an. Vertraulichkeit ist selbstverständlich. Das Angebot ist kostenlos. Darüber hinaus bietet der Beauftragte Informationen und kritische Einschätzungen an. Engagements zu Vorträgen und Seminaren sind möglich.

Der Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Karlstraße 18

80333 München

Tel.: 089 5595610

Fax: 089 55958610

E-Mail: sekteninfo@elkb.de

Internet: www.weltanschauungen.bayern

www.facebook.com/sektenbeauftragter

Koordination beziehungsweise erste Anlaufstelle der Anfragen
aus städtischen Bildungseinrichtungen:

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport

Pädagogisches Institut –

Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement

Ulrike FÜRST M.A.

Bayerstraße 28

80335 München

Tel.: 089 23383518

Fax: 089 23398 98 3518

E-Mail: ulrike.fuerst@muenchen.de

Das Angebot der Evangelischen Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen richtet sich an alle interessierten und betroffenen Menschen, unabhängig von Konfession oder Religionszugehörigkeit. Es umfasst:

- Information und Beratung von Menschen, die sich auf dem religiös-weltanschaulichen Markt orientieren oder zu einer begründeten Entscheidung kommen wollen
- Beratung und Begleitung von Menschen, die nach Wegen suchen, wie sie mit der religiös-weltanschaulichen Praxis ihrer Angehörigen umgehen können
- Beratung und Begleitung von Menschen, die in ihrer religiös-weltanschaulichen Praxis Verletzungen erfahren haben und neue Wege beschreiten wollen, um ihrem Leben eine andere Ausrichtung geben zu können
- Beratung von Kirchengemeinden, Behörden, Schulen ...
- Präventionsarbeit durch Bildungsangebote zu Themen des religiös-weltanschaulichen Supermarkts in Kirchengemeinden, Schulen ...

Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München

Landwehrstraße 15 Rgb.

80336 München

Tel.: 089 538868617

Internet: www.weltanschauungen.bayern

Glossar

Einführung

Die Manipulation von Sprache und Begriffen ist fester Bestandteil der Beeinflussungsstrategien von Scientology. Im Zentrum steht die als „Redefinition“ betitelte Methode zur Umdeutung von Begriffen und deren Einsatz für propagandistische und manipulative Zwecke. Es existieren scientologische Wörterbücher, welche die von Hubbard „redefinierten“ Wörter beinhalten und als Grundlage für die Propaganda der Organisation dienen. Den Großteil der scientologischen Terminologie machen selbst geschaffene Wortkreationen beziehungsweise aus fremden Quellen übernommene und umgedeutete Begriffe aus.

Ein weiteres Ziel der Sprachtechniken der SO ist die Indoktrinierung ihrer Mitglieder. Durch die weitgehende Anwendung umgedeuteter Begriffe sollen auch ein gruppeninterner Sprachcode und Jargon etabliert werden, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder als Angehörige einer „Elite“ stärken sowie zur Abgrenzung gegenüber einer als feindlich dargestellten Außenwelt beitragen sollen.

Im Folgenden wird eine Auswahl wichtiger Begriffe aus dem scientologischen Sprachjargon vorgestellt.

Eine ausführliche Übersicht SO-typischer Begriffe und Wortkonstrukte findet sich auch auf der Webseite des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz unter www.verfassungsschutz.bayern.de/weitere_aufgaben/scientology/sprache/index.html

Begriffe

Aberration

Als Aberration (deutsch: Abweichung/Abirring, von lateinisch aberratio) wird im scientologischen Jargon jegliche Abweichung von der scientologischen Ideologie gebrandmarkt.

Antisoziale Persönlichkeit

Schmähbezeichnung für Nicht-Scientologen, die insbesondere zur Herabwürdigung von Personengruppen verwendet wird, die von der SO als politische Gegner wahrgenommen werden (z. B. SO-Kritiker aus Politik und Gesellschaft sowie Vertreter der Berufsgruppen Psychiater und Psychologen). Synonym wird der Ausdruck „unterdrückerische Person“ (engl. „Suppressive Person“) verwendet.

Auditing

Psychotechnik, die von der SO eingesetzt wird, um Menschen zu verändern. In einer verhörähnlichen Prozedur müssen Personen, die sich einem Auditing unterziehen, alle negativen Erlebnisse, die sich im Laufe ihres Lebens ereignet haben – bis hin zu intimsten Details – mitteilen. Die Kenntnis privater bis hin zu intimsten Details versetzt die SO in die Lage, Druck auf den Betreffenden auszuüben.

Church

Der Church-Bereich ist eine der wichtigsten organisatorischen Säulen der SO. Er gliedert sich in die Einheiten „Kirchen“ (Orgs), „Missionen“ und „Celebrity Centres“.

„Church of Scientology“ ist die Eigenbetitelung der SO und ihres Netzwerks. Bereits 1953 hatte der SO-Gründer L. Ron Hubbard gemeinsam mit seinen Mitstreitern den Titel schützen lassen und 1954 die erste „Kirche“ gegründet. Von Anfang an war es die Absicht von Hubbard, mit der Bezeichnung als Kirche die Grundlage für die Anerkennung seiner Organisation als Religionsgemeinschaft zu schaffen, um von steuerlichen Vorteilen sowie von Freiheitsrechten, die religiösen Gruppen zustehen, zu profitieren (z. B. Religionsfreiheit gem. Art. 4 Grundgesetz).

Clear/Clear Planet

Der Zustand des Clear stellt die erste „Erleuchtungsstufe“ innerhalb der SO-Ideologie dar. Diese wird beim Einzelnen angeblich erreicht, indem nach SO-Maßstäben unvernünftiges, sogenanntes **aberriertes** (s. Aberration) Verhalten durch die Anwendung scientologischer Techniken und Trainings beseitigt wurde. Damit verbunden ist die Vorstellung eines „klaren“, von menschlichen Emotionen und Gefühlen befreiten scientologischen Idealzustands, der für Menschen, die seelischen Herausforderungen und Belastungen ausgesetzt sind, verlockend wirken kann.

Der Begriff soll somit einen Reinigungs- und Klärungsprozess suggerieren, den ein Scientologe vermeintlich durchläuft. Ziel der SO ist eine „geklärte Welt“ (Clear Planet), also eine ausschließlich nach scientologischen Richtlinien funktionierende Weltordnung. Clear Planet bedeutet in diesem Zusammenhang auch, dass Personen, die von Scientology als „Geisteskranke“ und „Verbrecher“ betrachtet werden (d. h. alle Kritiker und Gegner), vom sozialen Leben ausgegrenzt würden.

Dianetik

Der Begriff setzt sich zusammen aus den Silben „dia“ (griechisch für „durch“) und „nous“ (griechisch für „Seele“). Er bezeichnet das von L. Ron Hubbard entwickelte Verfahren zur Manipulation der menschlichen Psyche. Die SO beschreibt und vermarktet das Verfahren als Methode zur Auffindung und Beseitigung angeblicher psychotraumatischer Störungen. Das in den 1950ern von Hubbard veröffentlichte Buch mit dem Titel „Dianetik – Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ gilt in der SO als „Buch eins“, also als Beginn von Hubbards Lehre und wird dementsprechend als Grundstein der Ideologie beworben. Jedes Jahr im Mai feiert sie den „Dianetik-Tag“. Das Buch, das den Anspruch einer psychotherapeutischen Selbsthilfe-Lektüre erhebt, wurde bereits bei seinem Erscheinen von Fachleuten als unwissenschaftlich und dilettantisch verworfen.

Engramm

Engramme (deutsch: Eindruck/Erinnerungsbild, von griechisch en = „in“ und grámme = „Schrift“) werden von der SO als persönliche Schwachpunkte gedeutet, die durch die Anwendung der Dianetik beseitigt werden müssen. Die genaue Kenntnis der persönlichen Schwächen jedes einzelnen SO-Mitglieds gibt der Organisation die Möglichkeit, auf ihre Anhänger Druck auszuüben und sie zu manipulieren.

Ethik

Der Begriff ist ein Beispiel für die konsequente Anwendung scientologischer Sprachumkehrung (Redefinition): Während der Ausdruck im allgemeinen Sprachgebrauch für die geistige Auseinandersetzung mit Vorstellungen von Sitte und Moral und als Synonym für die Beschreibung von Idealen menschlichen Handelns insgesamt steht, umschreibt er im scientologischen Kontext lediglich die organisationsinternen Handlungs- und Verhaltensmaximen zur Durchsetzung scientologischer Ideale und Interessen.

„Ethik“ im scientologischen Sinn beinhaltet insbesondere konkrete Methoden zur Bedrohung und Bestrafung von Mitgliedern und Mitarbeitern sowie zur Beeinflussung von Gesellschaften.

Scientology

Der Begriff „Scientology“ ist ein Kunstwort, gebildet aus „scire“ (lateinisch für „wissen“) und „logie“ (auf das griechische „logos“ zurückgehend: „Lehre von“). Gemeint ist eine „Lehre vom Wissen“. Vermutlich geht der Begriff auf den deutsch-argentinischen Sozialdarwinisten und Mitherausgeber des Publikationsorgans der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene Anastasius Nordenholz (1863–1952) zurück. Der Gründer der SO, L. Ron Hubbard, benutzte den Begriff als Bezeichnung für die von ihm als „technische Lehre zur Veränderung des Menschen“ umschriebene Ideologie.

Thetan

Der Begriff kann in gewisser Hinsicht als Inbegriff der SO-Ideologie gesehen werden. Er beschreibt eine vorgeblich höchste Daseinsstufe, die man nach der scientologischen Lehre und Methode erreichen kann. Der voll „handlungsfähige Thetan“ ist der vermeintlich perfekt funktionierende Mensch, eine Art geistiges Überwesen mit übermenschlichen Fähigkeiten.

Leitbild der SO-Lehre ist eine Welt von handlungsfähigen Thetanen, die es nur unter der Vorherrschaft einer scientologischen Ordnung geben könne.

Bildnachweis

iStock/400tmax	Titelbild, S. 2, 8, 18, 24, 29, 30, 38, 50, 56, 71, 72
picture alliance	S. 21 links Mitte, 21 links unten, 42
BayLfV	S. 10, 21 rechts Mitte, 27, 33, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 44, 52, 54, 55

Stichwortregister

A

Advanced Organizations	42
Applied Scholastics	26, 34, 53
„Association for Better Living and Education“ (ABLE)	19, 20, 26
Auditing	21, 22, 33, 41-45, 49, 63
Auditoren	15, 43

B

Bridge Publications Inc.	36
--------------------------	----

C

Celebrity Centre	20, 21, 53, 63
Church of Scientology	10, 13, 19, 20, 63
Citizens Commission on Human Rights (CCHR)	27
Clear	11-14, 41, 42, 64
Clearwater Academy International (CAI)	37

D

Department of Special Affairs (DSA)	48, 49
Der Weg zum Glückhsein	26, 51
Dianetik	10, 12-14, 19, 21, 33, 34, 64

E

E-Meter	43, 44
Ehrenamtliche Geistliche	53, 54
Engramme	11, 42, 44, 64
Ethik	10, 12, 26, 44-46, 65
Ethik-Abteilung	45, 46

Ethik-Befehle	45
Ethik-Gericht	45, 46
Ethik-Offiziere	45

F

Fair-Game-Doktrin (Freiwild-Doktrin)	47, 48
Hubbard Association of Scientologists International (HASI)	15
Hubbard Communication Office Policy Letters (HCO PL)	10, 15, 17, 23, 49

H

Hubbard, Lafayette Ronald	10
---------------------------	----

I

Ideale Org	21
Impact	35
International Association of Scientologists (IAS)	22, 35

J

Jugend für Menschenrechte e. V.	28, 35
---------------------------------	--------

K

Kha-Khan-Doktrin	46
Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e. V. (KVPM)	26, 27, 52

M

Miscavige, David	19, 20, 39
Miscavige-Hill, Jenna	39, 46
Mission	20, 63

N

NARCONON	26
Nicht-Aberrierte	13

O

OCA-Test	40
Office of Special Affairs (OSA)	48
Operierender Thetan (OT)	22, 39
Org	20, 21, 63
Oxford Capacity Analysis (OCA)	31, 40

P

Preclear	43, 44
----------	--------

R

Religious Technology Center (RTC)	19, 53
Remini, Leah	9, 49
Richtlinienbrief	12, 15, 23, 44, 48
Rundowns	21, 40, 41

S

Sag NEIN zu Drogen –	
Sag JA zum Leben	26, 35, 52
Scientology Kirche Bayern e.V. (SKB)	20
Scientology Kirche Deutschland e.V. (SKD)	20, 48
Scientology Media Productions (SMP)	36
scientologische Ethik	10, 12, 26
Scientology-Lehre	10, 46
Scientology TV	36
Sea Org	19
Scientocracy	12
Staff Members	19
Suppressive Persons (SP)	47, 63

T

Thetan	11, 12, 22, 39, 65
--------	--------------------

V

Verlag New Era Publications International	13, 14, 34, 36
---	----------------

W

World Institute of Scientology Enterprises (WISE)	19, 20, 25, 26
---	----------------

Y

Youth for Human Rights	28, 35
------------------------	--------

Das Bayerische Innenministerium auf Twitter, Instagram und Facebook:



www.twitter.com/BayStMI



www.instagram.com/BayStMI



www.facebook.com/BayStMI



www.innenministerium.bayern.de

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3, 80539 München
www.innenministerium.bayern.de

Redaktion: Abteilung Verfassungsschutz, Cybersicherheit in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz

Gestaltung: IKW team GmbH, München

Stand: April 2020

Druck: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
Alexandrastraße 4, 80538 München
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

Die Broschüre „Das System Scientology“ ist auch über das Internet abrufbar:
www.innenministerium.bayern.de
www.verfassungsschutz.bayern.de

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskünfte zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Die Servicestelle kann keine Rechtsberatung in Einzelfällen geben.



www.twitter.com/BayStMI



www.instagram.com/BayStMI



www.facebook.com/BayStMI



www.innenministerium.bayern.de
www.verfassungsschutz.bayern.de